

Jahresrückblick 2020 der Gemeinde Thal

INHALT:

- Aus dem Gemeinderat
- Aus der Gemeinde
- Schule
- Kirche
- Vereine
- Allerlei

ANHANG:

- Ausführliche Wetterberichte von meteotop Fürstenland
- Totentafel

CHRONISTINNEN:

Anita Clerici und Heidi Rutz

JANUAR

AUS DER GEMEINDE

Amtsübergabe

Im Büro des Gemeindepräsidenten übergab Röbi Raths dem neu gewählten Felix Wüst die amtlichen Dokumente und die pendenten Projekte und Geschäfte. Mit der Schlüsselabgabe des Rathauses wurde der Wechsel im Amt endgültig vollzogen.



An der ordentlichen Sitzung des Gemeinderates am 13. Januar 2020 legte der Rat die Verteilung der Ämter für den Rest der Amtsdauer 2017 bis 2020 fest. Grundsätzlich wurde beschlossen, dass Gemeindepräsident Felix Wüst den gesamten Verantwortungsbereich seines Vorgängers Röbi Raths übernimmt.

Eine Ausnahme bildet das Präsidium des Abwasserverbandes Altenrhein. Röbi Raths bleibt vorläufig Präsident des Verbandes, da die Komplexität der gesamten ARA und die verschiedenen laufenden Projekte nahelegen, dass Röbi Raths den Verband in dieser Phase noch weiterhin führt. Im Bezug auf die übrigen Ratsmitglieder ergeben sich keine Veränderungen.

Erste Rede von Felix Wüst



Am Neujahrsauftakt der Ortsgemeinde Altenrhein hielt der neue Gemeindepräsident seine erste Ansprache. Rund 100 Besucher hörten ihm zu. „Ich werde noch lernen, ohne Zettel zu sprechen“, sagte er, womit er die Lacher auf seiner Seite hatte. Wüst unterstrich mit einem Zitat von Schriftsteller Lukas Bärfuss, er spüre „eine unglaubliche Ehre und eine ganz unanständige Freude“, das Amt anzutreten. Wichtig sei, dass die

Gemeinde transparent kommuniziere und die Bürger aktiv am Gemeindeleben teilhaben.

AUS DEM GEMEINDERAT

Altersheim Trüeterhof

Der Gesetzgeber passt die Höchstsätze an, welche die Krankenkassen im Zusammenhang mit den Kosten der Langzeitpflege zu tragen haben. Das Altersheim Trüeterhof muss deshalb die Taxordnung neu anpassen. Dies hat Auswirkungen auf jene Kosten, welche die Bewohner selber zu tragen haben. Der Gemeinderat hat der Anpassung der Taxordnung zugestimmt.

Hundereglement

Das neue kantonale Hundegesetz erteilt den Gemeinden die Kompetenz, die Leinenpflicht nebst den im Gesetz aufgezählten Orten auszudehnen. Die Gemeinde kann auch Orte benennen, zu denen Hunde keinen Zutritt haben. Der Thaler Gemeinderat hat beschlossen, ein eigenes Hundereglement zu erlassen. Gemäss diesem müssen Hunde zukünftig in Naturschutzgebieten, auf öffentlichen Seeuferwegen, in Wäldern und an Waldrändern während der Brutzeit (1. Mai bis 15. Juli) sowie im Landschaftspark Wartegg an der Leine sein. Zudem sollen Hunde zu den Badeanstalten keinen Zutritt haben.



Ausbau Wärmenetz Buriel

Nach der Prüfung von verschiedenen Varianten entschied der Gemeinderat, einen Anschluss an den Abwasserverband zu realisieren und die in diesem Verband anfallende Wärme für das Wärmenetz im Buriel zu nutzen. Insbesondere nördlich der Bahnlinie in den Gebieten Industrie Hegi, Röteli und Wisental bestehen Anfragen bezüglich eines Anschlusses an das Wärmenetz.

Von der Gebührenmarke zur Sperrgutmarke

Die bisherigen Gebührenmarken, welche für die schwarzen Kehrachtsäcke, Futtermittelsäcke und Sperrgüter verwendet wurden, werden abgeschafft. Neu ist aller Kehracht in den weiss-orangen, offiziellen Gebührensäcken bereitzustellen, die in den Grössen 17, 35, 60 und 110 Liter erhältlich sind. Die neuen Sperrgutmarken müssen ausschliesslich für Sperrgüter verwendet werden. Eine Marke pro 10 Kilo Sperrgut kostet 4 Franken.

KIRCHE

Generationenwechsel nach 52 Jahren

Ganze 52 Jahre hat Felix Ammann als Mesmer in der paritätischen Kirche Thal gedient. Nun wurde er in einem bewegenden Gottesdienst, umrahmt von festlichen Orgel- und Hackbrettklängen in den Ruhestand verabschiedet. Feierlich durfte Felix Ammann seiner Tochter Stefi den Schlüssel überreichen und wünschte ihr viel Freude an dieser Aufgabe.



VEREINE

Kein Spiel ohne Schiedsrichter

Der FC Staad sucht fussballbegeisterte Personen.

Voraussetzungen:

Mindestens 15 Jahre, Verantwortung tragen, deutsche Sprache beherrschen in Wort und Schrift, gerne mit Menschen zusammen sein.

Für das Erreichen der geforderten Anzahl Spiele gibt es eine Prämie von 2000 Franken. Die Ausrüstung von 500.- Franken wird bezahlt.

FC Staad Frauen suchen Spielerinnen

Der FC Staad sucht Spielerinnen für ihre Partnerteams FC St. Gallen 1879, FC Rorschach - Goldach 17 und FC Rheineck. Auch absolute Neuanfängerinnen sind herzlich willkommen.



Donnerstagsgesellschaft

Das neue Vereinsjahr der Donnerstagsgesellschaft begann wie jedes Jahr mit dem beliebten Jassturnier. Nach einer Neujahrsansprache von Florian Rutz (Fox), begann das Auslosen der Spielerinnen und Spieler. Kurz danach ging es los. Wiederum gab es einen schönen Gabentisch, sodass alle Jasserinnen und Jasser mit einem Preis nach Hause gehen durften.



150 Jahr Jubiläum Musikgesellschaft Thal

Skulptur zum Jubiläum



An einer Sitzung entstand die Idee, für das Jubiläumsjahr eine Skulptur zu erschaffen, die das ganze Jahr an das Jubiläum erinnert.

Der Thaler Bildhauer Simon Weber begeisterte die Musiker mit seinem Vorschlag, eine Skulptur in Form eines Triangulationspunktes über dem „Auge“ der neuen Bachunterführung

im Dorfzentrum zu erschaffen. Auf der über vier Meter hohen Skulptur thront eine Tuba. Die drei Tafeln sind alle unterschiedlich gestaltet. Auf der einen sind die Sujets der alten und neuen Vereinsfahne vereint, auf der anderen umgibt ein Lorbeerkranz die Zahl der Jubiläumsjahre. Die dritte Tafel trägt eine Komposition von Musikinstrumenten, die im Verein gespielt werden, ergänzt durch einen Uniformhut. Die Skulptur wurde von der Ortsgemeinde Thal gestiftet.

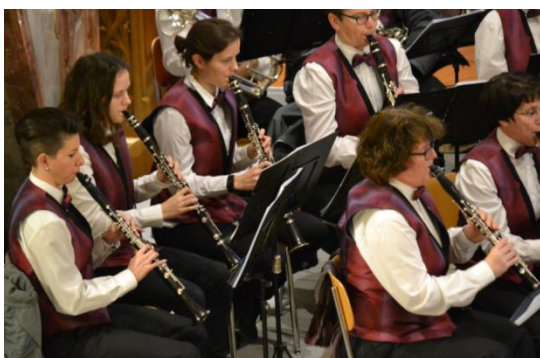


Musikbrot

Mit der Bäckerei Künzler wurde ein Musikbrot lanciert, das auf dem Hausbrot der Bäckerei basiert. Von jedem verkauften Brot wird der Betrag von 50 Rappen an die Jugendförderung überwiesen.

Jubiläum – Eröffnungskonzert

Das 150 Jahre Jubiläum startete die Musikgesellschaft Thal erfolgreich mit einem Neujahrskonzert. Fanfarenhafte und lyrische Stücke ergaben ein klangvolles Konzert. Im Jahre 1870 wurde die Musikgesellschaft Thal gegründet. Jedes der vorgetragenen Stücke stand in einem speziellen Bezug zum Jahre 1870. Adrian Stirnimann ist nicht nur ein begabter Dirigent, sondern auch ein talentierter Komponist. Dies hat er mit seinem selbstkomponierten Marsch „Curtis Tale“ bewiesen.



ALLERLEI



Nach einer Reise mit Auto, Schiff, Wanderschuhen, Rucksack und Zelt in der unberührten Natur Alaskas präsentierten die zwei Abenteuerer Christof Sonderegger und Hans Ludin eine eindruckliche Multimedia Show. Im vollbesetzten Saal des evangelischen Kirchgemeindehauses (viele Interessierte mussten wieder nach Hause geschickt werden) nahmen die zwei Thaler die Bevölkerung mit auf eine faszinierende Reise. Die Besucher durften in die grandiosen Fotos von Bären-

begegnungen, grenzenloser Wildnis und wunderschönen Landschaften eintauchen. Die eindrucklichen Bilder von Christof wurden durch die spannenden und lustigen Kommentare von Hans noch lebendiger.



FEBRUAR

AUS DEM GEMEINDERAT

Thal liegt 8 Millionen daneben

Felix Wüst und Schulratspräsidentin Miriam Salvisberg präsentierten den Jahresabschluss. Der Voranschlag für 2019 hat einen Mehraufwand von 2.019 Millionen Franken vorgesehen. Tatsächlich weist das Ergebnis für das vergangene Jahr nun einen Einnahmenüberschuss von satten 6.087 Millionen aus, was einer Besserstellung von 8.1106 Millionen Franken entspricht. Dies sind weniger als 22 Prozent des Gesamtertrages von 37.026 Millionen Franken. Warum klaffen Voranschlag



und Ergebnis so weit auseinander? Unerwartete Steuereinnahmen sind hauptsächlich für das gute Ergebnis verantwortlich. Bei den Steuern juristischer Personen, also Gewinn- und Kapitalsteuern, betragen die Mehreinnahmen 2.086 Millionen Franken und bei Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen sind es 1.404 Millionen Franken. Die Umstellung auf das neue, vom Kanton vorgegebene Rechnungsmodell schlägt sich ebenfalls markant auf die Einnahmen nieder. Die Wertberichtigungen von Sachanlagen im Finanzvermögen, sowie Abschreibungen, betragen zusammen 2.714 Millionen. Die Einnahmen bei Quellen- und Handänderungssteuern liegen laut Felix Wüst ebenfalls über Budget.

Petition für einen Skatepark

Eine Interessengemeinschaft, bestehend aus acht Erwachsenen und sechzehn Kindern übergab Gemeindepräsident Felix Wüst eine „Petition“ zur Errichtung einer sogenannten „Skills Arena“ in Thal. Die Petition wurde von rund 100 Erwachsenen und ca. 200 Kindern und Jugendlichen unterzeichnet. Die Anlage soll es den Jugendlichen ermöglichen,

sich in der Freizeit sinnvoll zu beschäftigen, wobei die Komponenten Spass, Sport und Begegnung gleichermaßen berücksichtigt sind. Felix Wüst nahm die „Petition“ entgegen und sicherte den Überbringern zu, das Anliegen im Gemeinderat zu traktandieren und zu besprechen.



Der Bauaushub muss wieder weg

Der Altenrheiner Landwirt Josef Keel hatte ohne nötige Bewilligung nahe dem Rollfeld des Airports gegen 2000 Kubikmeter Bauaushub ausgebracht. Von Anwohnern informiert, verhängte der Gemeinderat Thal einen sofortigen Stopp. Da war das Erdsandgemisch allerdings schon grossflächig verteilt. Keel, der als Verwaltungsrat der Ortsgemeinde Altenrhein für Naturschutz verantwortlich ist, meinte, dass es sich beim Aushub um ein hochwertiges Produkt handle. Ausserdem sei er Landwirt und wolle seinem Boden nicht schaden. Seine Argumente haben allerdings nicht nur beim Gemeinderat nicht gefruchtet, auch der Kanton hat sein Veto eingelegt. Josef Keel hat den Entscheid des Gemeinderates zur Kenntnis genommen und wird den Aushub wieder zurückbauen.



Mehrere Bagger haben das Erdreich auf der Wiese verteilt. Der ohne Bewilligung verteilte Aushub muss nun mühsam wieder von der Wiese in Altenrhein entfernt werden.

AUS DER GEMEINDE

Betriebskontrollen

Auf dem Gemeindegebiet bestehen insgesamt 76 kontrollpflichtige Gastrobetriebe (Hotels, Restaurants, Bars), die vom kantonalen Lebensmittelinspektorat jährlich unangemeldet einer Inspektion unterzogen werden. Dazu gehören auch Verkaufsbetriebe, die Lebensmittel und alkoholische Getränke verkaufen oder ausschenken. Im Jahre 2019 wurden in insgesamt 45 dieser Betriebe Kontrollen durchgeführt. In keinem dieser Betriebe musste aufgrund ungenügender Inspektionsergebnisse eine Nachkontrolle durchgeführt werden. Auch in weiteren 8 Betrieben wurden Proben erhoben. In einem einzigen Fall musste eine Nachprobe wegen ungenügender Ergebnisse durchgeführt werden.

Ex - Vorstand bleibt in der CVP Thal

Bei der CVP Thal haben die innerparteilichen Streitigkeiten nach der Wahlschlappe im vergangenen Herbst im Nachhinein zu Rücktritten aus dem Vorstand geführt. Neben Präsident Cornel Rüst sind auch Martina Wagner und Michael Hasler aus der Partei ausgetreten, weil eine Zusammenarbeit mit Felix Bischofberger nicht mehr möglich sei. Die Vorstandsmitglieder werden aber weiterhin in der Ortspartei bleiben. Werner Reifler, Susanne Looser und Martin Rissi seien hingegen ganz aus der CVP ausgetreten.

SVP – Ortspartei Thal löst sich von der Kreispartei Rorschach

An der Hauptversammlung der SVP – Ortspartei Thal beschlossen die Mitglieder einstimmig, sich von der SVP – Kreispartei Rorschach zu trennen. Die kantonale Führung der SVP hat der Ortspartei angeboten, in Zukunft direkt mit ihr zusammenzuarbeiten. Dieser Schritt wurde nötig, nachdem es zwischen der Kreispartei und der Ortspartei grössere Differenzen gegeben hatte.

SCHULE

Erfreulicher Abschluss

Die Schulgemeinde Thal verzeichnet gemäss Miriam Salvisberg einen erfreulichen Finanzabschluss. Zurückzuführen sei der Minderaufwand von 425 521 Franken unter anderem auf pensionierte Lehrkräfte, die aufgrund kleinerer Klassen in der Oberstufe nicht mehr ersetzt wurden. Parallel dazu seien jüngere Lehrkräfte engagiert worden, was die Lohnausgaben nach kantonalen Besoldungsstufe zusätzlich verringert habe.



Schulrat 2020

Schule testet Gruppenchat

Aktuell testet die Schule Thal Lösungen für Gruppenchats. Whatsapp komme dabei aufgrund der Altersbeschränkung (16 Jahre) und auch aus Sicherheitsgründen nicht in Frage. Nachrichten an Eltern und Schüler könnten bereits in Form von Pushnachrichten gesendet werden.



Oberstufenzentrum Thal



Schulhaus Bild



Schulhaus Feld

VEREINE

Donnerstagsgesellschaft

An der diesjährigen Hauptversammlung im Altersheim Trüeterhof begrüßte Vereinspräsident Peter Hensel die Anwesenden. Dieses Jahr „verzauberte“ der Thaler Zauberer, Kurt Lichtensteiger, genannt „Kuli“ die Gäste mit seinen Tricks und Zauberkünsten. Weiter stellte der Vorstand sein spannendes, abwechslungsreiches Programm vor. Mit der ersten kulinarischen Thaler Brückenwanderung, die im Juni stattfinden wird, hat sich der Verein etwas Besonderes einfallen lassen. Traditionell findet im August das beliebte Bobbycarrennen statt, das besonders junge Familien anzieht. Konzerte, Comedy und Vorträge, auf die man gespannt sein darf, erwarten die Gäste auch in diesem Jahr. Kulinarisch wurden die Anwesenden von der Trüeterhofküche mit einer feinen Suppe und anschließend mit einem reichen Dessertbuffet verwöhnt.



ALLERLEI Fasnacht in Thal



Cliquenfasnacht

Nach dem Rücktritt der beiden Cliquen „Tschugger“ und „Hexen“, konnten leider keine Nachfolger gefunden werden. Die verbleibenden Klicken waren sich einig, eine Weiterführung der Klickenfasnacht mache nur mit einer Teilnahme von mindestens drei Schnitzelbänklern einen Sinn. Da die Suche nach Ersatz erfolglos blieb, entschied man sich, die Klickenfasnacht für dieses Jahr zu streichen.

Umso mehr freute sich Jung und Alt über den Kindermaskenball, der vom Familientreff organisiert wurde. Auf dem Kirchplatz sorgten rund zehn Guggen für eine ausgelassene Stimmung.



Luftpost für das Fliegermuseum

Das FFA-Museum in Altenrhein hat ein neues Flugzeug bekommen. Ein doppelrotoriger Transporthelikopter des Typs K-Max brachte die flugunfähige Pilatus PC-9 von Dübendorf nach Altenrhein.



MÄRZ

AUS DEM GEMEINDERAT

Kreuzung kostet weniger

Der Kanton St. Gallen hat ab 2014 in mehreren Etappen die Sanierung und Neugestaltung des Kreisels beim Einlenker „Hegi Buriet“ in die Kantonsstrasse realisiert. Für die Gemeinde Thal ist das nun günstiger ausgefallen als budgetiert, wie aus den Ratsmitteilungen hervorgeht. Zu verdanken sei dies der kostenbewussten Ausführung der Arbeiten und den optimalen Wetterbedingungen. Weiter sprach der Bund im Rahmen seines Agglo – Programms 110 000 Franken zu. Die Kosten, welche die Gemeinde zu tragen hat, betragen mit 938 249.45 Franken nun 61 750.55 Franken weniger.

Gemeinde kauft Grundstücke in Thal

Die Gemeinde Thal hat zwei kleinere Grundstücke von der Cristal Karton AG im „Unterfeld“ gekauft. Die beiden Parzellen haben eine Fläche von 1174 und 1114 Quadratmeter. Über den Kauf konnte der Rat in eigener Kompetenz entscheiden, da die Höhe des Kaufpreises von 23 630 Franken gemäss Finanzkompetenzen in der Zuständigkeit der Gemeindebehörde liegt. Bei den Grundstücken handelt es sich um Landwirtschaftsland, das entsprechend behandelt wird.

Kantonsratwahlen

Kantonsrätin Andrea Schöb (SP) aus Staad darf sich über ihre Wiederwahl freuen. Bei der CVP, die nach dem dritten Parteisitz griff, zeichnete sich ab, dass die Parteistimmen nicht reichen. Für den Thaler Felix Bischofberger, der knapp hinter den beiden Goldacher CVP Kandidaten lag, ist das eine bittere Pille. Er gibt sich gefasst: „So läuft das in der Politik, das muss ich akzeptieren. Ich hatte eine tolle Zeit im Kantonsrat.“ Natürlich habe er sich eine Wiederwahl gewünscht. Aus Thal habe es aber etwas weniger Stimmen gegeben als erhofft. Grund dafür könnten die Vorfälle während der Gemeindepräsidiumswahl im vergangenen Herbst gewesen sein. Bischofberger wurde vorgeworfen, dass sein Verhalten nicht förderlich für die Partei gewesen sei.



Felix Bischofberger (Mitte) muss seinen Platz im Kantonsrat räumen. (Dominik Gemperli und Luzia Krempl werden wiedergewählt).

Die Schweiz steht still

Der Bundesrat versetzt die Schweiz in den Ausnahmezustand.

Im Kampf gegen das Corona-Virus beschliesst die Landesregierung historische Massnahmen.



Informieren über einschneidende Massnahmen (von links): Die Bundesräte Guy Parmelin, Karin Keller-Sutter, Simonetta Sommaruga und Alain Berset.

Vier Mitglieder des Bundesrats informieren in Bern über die Pläne zum Schutz der Bevölkerung.

Bei einer ungebremsten Verbreitung des Corona-Virus droht der Kollaps des Gesundheitswesens. Deshalb schränkt der Bundesrat das öffentliche Leben massiv ein.

Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga appelliert an die Solidarität.

Wann immer es geht, bitte zu Hause bleiben.

Schulen schliessen bis am 4. April.

Verbot von Veranstaltungen ab 100 Personen.

Einführung von Grenzkontrollen.

Einreise aus Italien wird eingeschränkt.

10-Milliarden-Rettungspaket für Unternehmen.

Kurzarbeit wird ausgedehnt.

Der öffentliche Verkehr ist, wenn immer möglich, zu meiden.

Personen mit erhöhtem Risiko (Kranke und Menschen ab 65 Jahren) sollen nicht selber einkaufen gehen.

AUS DER GEMEINDE

Massive Einschränkungen auch in unserer Gemeinde

Eine noch nie dagewesene Situation ist durch die weltweite Pandemie des Covid-19 (Corona) eingetreten. Auch in unserer Gemeinde ist der Lockdown einschneidend. Alle Schulen wurden geschlossen. Eltern müssen neu ihre Kinder zu Hause selber betreuen. Teilweise erfolgt der Unterricht durch die Lehrpersonen online.

Betriebe erarbeiten Schutzkonzepte, um weiterhin arbeiten zu können und ihre Mitarbeiter nicht zu gefährden. Zum Beispiel arbeiten viele, wenn möglich, vorläufig im „home office“.

Für die Gastronomie sieht es schlecht aus. Die Restaurants und Hotels müssen ganz schliessen. Mit neuen Ideen, „take away“ oder einem Lieferdienst, versuchen sie ihre Geschäfte über Wasser zu halten.

Auch das soziale Leben in unserer Gemeinde steht still.

Turnvereine, Chöre, Musikvereine dürfen sich vorläufig nicht mehr treffen. Auch politische und kulturelle Veranstaltungen müssen abgesagt werden.

Einige Beispiele:

Bürgerversammlung

Donnerstagsgesellschaft:

Auftritt E. Lenzin,

Vortrag Nikolaj Hänni

Comedy Duo „Full House“

Erste

Kulinarische Thaler Brückenwanderung

Raiffeisen Mitgliederbrunch

Alle Gottesdienste

Suppentage der Kirchgemeinden

1. Kommunionen und Konfirmationen
verschoben.

Versammlung Katholischer Kirchenver-
waltungsrat

Dorftheater: Freilichttheater im Rosen-
türmli, verschoben auf 2021

Thaler Jahrmarkt

Musikgesellschaft Thal: Kreismusiktag, Sommernachtskonzert

TV Thal, Staad und Altenrhein, Turnbetrieb eingestellt

Thaler Crosslauf

Gospelchor Rhythal, keine Proben und Auftritte

Tourismuskommission. 1. August Brunch und 1. August Feier



VEREINE

Neue Präsidentin des Gospelchors Rhythal



Der Vorstand (von links): Pascale Eugster, René Lehner, Vroni Mügglar, Petra Weyermann, Susanne Ballmann und Stefan Wieske.

An der Hauptversammlung des Gospelchors Rhythal gab Präsident Thomas Lenherr seinen Rücktritt bekannt. Neu übernimmt Petra Weyermann das Amt der Präsidentin. Auch Aktuarin Gaby Heim legt ihr Amt nieder. Ende 2019 gab Dirigentin Monika Egli ihren Abschied. Als Nachfolger wirkt seit Anfang Januar Stefan Wieske. Neu im Vorstand sind Vroni Mügglar und Susanne Ballmann.

Aktuell zählt der Chor 27 Sängerinnen und Sänger. Voller Freude startet der Chor ins neue Jahr, obwohl gegenwärtig aufgrund der Corona – Pandemie bis auf weiteres keine Auftritte und Proben möglich sind.

Jugi Staad

Das Jugileiterteam des Turnverein Staad traf sich im Bützel zu einem Ausflug. Das Programm war geheim und so waren alle gespannt, wohin es ging. Die erste Station führte in den Trampolinpark nach Rorschach, wo sich die Schar kräftig austoben konnte. Nach einem feinen Nachtessen konnten dann die Leiter den Abend im Mineralbad St. Margrethen gemütlich und völlig entspannt ausklingen lassen.



ALLERLEI

35 Jahre Ludothek Rheineck

Die Ludothek Rheineck feiert Geburtstag. Vor 35 Jahren öffnete die Ludothek im Keller des Oberstufenschulhauses zum ersten Mal ihre Türen. Damals waren etwa 450 Spiele und Spielsachen im Angebot. In der Zwischenzeit hat sich das Angebot um ein Vielfaches erweitert. Mit ca. 1500 Spielen und Spielsachen ist die Auswahl sehr gross und vielfältig. Der grösste Anteil der Kunden kommt aus Rheineck und Thal, weitere aus der Umgebung.

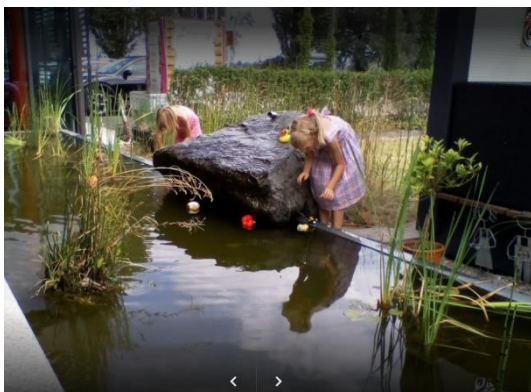
Geschenk für Ortsmuseum Thal



Die Ortsgemeinde wurde mit einem sensationellen Geschenk überrascht, einem Bild des Hauses an der Segelgasse am Buechberg. Gemalt hat dieses Bild Seppli Bärlocher aus Buechen im Jahr 1928. Nach einem Brand wurde die barocke Zwiebelkuppel des noch heute erhaltenen Treppenturmes nicht mehr rekonstruiert. Das Haus an der Segelgasse wurde 1616 über einem massiv gemauerten Sockel in Fachwerk errichtet. Der Erbauer ist nicht bekannt. Dieses Haus ist ein typisches Beispiel eines Landsitzes, wie wohlhabende Stadtbürger sie im 16. und 17. Jahrhundert an den Hängen von Bodensee und Rheintal gerne errichteten.

10 Jahre Looping

Seit zehn Jahren führen Ursina Sigrist und Daniel Kummer das Restaurant Looping nahe des Flughafenkreisel im Staader Industriequartier. Ursinas gute Laune ist ansteckend und auch Teil des Erfolgs. Den anderen Teil bildet die von Daniel Kummer geführte Küche. Serviert werden täglich zwei Mittagsmenus, sowie kleinere Gerichte. Abends werden Gerichte à la carte serviert. Zudem ist dem Restaurant eine Weinhandlung angegliedert. Ebenfalls gepflegt wird ein Cateringbereich. „Der Pachtvertrag wurde um fünf Jahre verlängert“, erklärt das engagierte Wirtepaar und freut sich über ihren Erfolg in der nicht einfachen Branche.



Gemütlicher Garten



Fasnacht im Looping

Jolanda Neff bereitet sich in North Carolina vor

Die 27-jährige Mountainbikerin Jolanda Neff feierte in ihrer Karriere schon zahlreiche Titel. Die Thalerin ist dreifache U23 – Weltmeisterin, gewann dreimal den Gesamtweltcup und holte 2017 Gold an der WM in Cairns, Australien. Vor einem Jahr sicherte sie sich zudem WM – Silber in Kanada. Im vergangenen Dezember stürzte sie im Training in den USA schwer. Dabei zog sie sich einen Milzriss und zwei gebrochene Rippen zu, ihre Lunge kollabierte teilweise. Nach einem



Monat stieg sie das erste Mal wieder auf das Velo. Zurzeit bereitet sie sich in North Carolina auf die Sommersaison und die Olympischen Spiele 2020 in Tokio vor, wenn diese dann stattfinden. (Wegen Covid-19 noch ungewiss).

Jolanda Neff konnte gerade noch in die USA einreisen. Fünf Stunden später kündigte Präsident Donald Trump an, dass um Mitternacht die Grenzen geschlossen werden, bedingt durch Covid-19.

Eine zu kalte Nacht kann alles zerstören

Frost im Frühling ist bei Weinbauern und Landwirten gefürchtet. Bei Minusgraden können viele Kulturpflanzen, die nun am Austreiben sind, Schaden nehmen. Die meisten Rebsorten sind noch im Wollstadium. Braune Wolle bedeckt dabei die Knospe und schützt sie so vor der Kälte. Frühe Sorten wie der Cabernet Dorsa, seien aber schon im Grünpunktstadium, bei den Knospen ist das erste Grün des Triebes sichtbar. Bis minus 3 Grad würden auch diese Reben ertragen, doch wenn es noch kälter wird, dann sind Schäden nicht vermeidbar.



Als besonders wertvoll habe sich 2017 das Stehenlassen eines zweiten Triebes erwiesen. „Neben der Fruchtrute lassen wir auch eine Frostrute an der Rebe wachsen. Da sich die beiden unterschiedlich rasch entwickeln, haben wir eine Chance, dass eine davon den Spätfrost überlebt“, meint Roman Rutishauser, der sich dankbar zeigt, dass er diesen Tipp von seinem Grossvater erhalten hat. Wachskerzen, um Frost entgegenzuwirken, werde man am Buechberg nicht zu sehen bekommen, da sie bei der Hanglage ohne Wirkung bleiben würden.

Aufgrund der Corona – Krise sind die Verkäufe von Wein regelrecht eingebrochen. Damit er auf dem exzellenten Jahrgang 2019 nicht sitzen bleibt, hat auch er den Direktverkauf und den Onlinehandel forciert.



Ist das erste Grün des Triebes sichtbar, sind die frühen Rebsorten bei Frost gefährdet.

APRIL

AUS DEM GEMEINDERAT

Turbulenzen nach ruhigem Start

Seit Anfang Jahr leitet der 55-jährige Felix Wüst die Geschicke der Gemeinde Thal. Die ersten 100 Tage seien sehr schnell vorbei gegangen. „Ich erhalte viel Unterstützung und Wohlwollen aus der Bevölkerung und von Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung. Mein Start hätte nicht besser laufen können“, so der neue Gemeindepräsident.

Inzwischen ist es aber wegen „Corona“ ruhiger geworden. Das Gemeindehaus betreten soll man nur, wenn es dringend nötig ist. Die Mitarbeitenden sind, wenn immer möglich, im Homeoffice tätig.



Auch in einer Zeit, wo man auf Distanz gehen muss, sucht Felix Wüst den Kontakt zur Bevölkerung. Wie sein Vorgänger hat auch er sein Büro im Erdgeschoss eingerichtet. Seine Tür sei immer offen für die Anliegen der Bewohner und Bewohnerinnen. Im Moment gelte es, die Beschlüsse von Bund und Kanton umzusetzen. Die Leute seien zwar besorgt, hätten aber Verständnis für die Situation. Mit einem Schreiben habe man sich an die Bevölkerung gewandt, Tipps gegeben und Hilfe angeboten, sagte der Gemeindepräsident.

Für viele Firmen und Geschäfte in der Gemeinde ist es nicht einfach. Der Flugplatz Altenrhein steht still. Die Tourismus- und Gastrobranche leidet, auch für Floristen und Coiffeursalons ist es hart. Wie stark grössere Unternehmen von der Krise betroffen sind, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Es gebe Betriebe, die keinen Kredit beantragen im Wissen, dass sie diesen nur schwer zurückzahlen können, so Wüst. Gesperrte Parkplätze, um zu verhindern, dass die Leute hinausgehen, sind für ihn kein Thema.

Gemeinderatssitzungen werden trotz Corona abgehalten, bereits zum zweiten Mal per Videokonferenz.

In kleineren Teams finden reguläre Sitzungen im grossen Ratssaal statt.

Eines der Projekte, das der Gemeinderat bald umsetzt, ist die Sanierung des Rathauses. Andere Geschäfte, wie zum Beispiel eine digitale Informationsplattform, erhalten wegen der aktuellen Lage eine weniger hohe Priorität.

Felix Wüst freut sich über seine erste gewonnene Abstimmung. Das neue Wärmeverbundprojekt wurde von den Thalern und Thalerinnen angenommen.

Die Vor- und Bürgerversammlungen mussten leider abgesagt werden. Wenn es die Situation zulässt, soll es aber im August oder September eine Informationsveranstaltung geben, um über Projekte auf dem Laufenden zu halten und den Austausch mit den Bürgern und Bürgerinnen zu fördern.

AUS DER GEMEINDE

30- jähriges Dienstjubiläum

Frau Milli Hutter, Mitarbeiterin auf der Finanzverwaltung, darf ihr 30- jähriges Dienstjubiläum feiern. Frau Hutter arbeitet hauptsächlich in der Bewirtschaftung der Debitoren und Kreditoren, ist für das Kontieren der Rechnungen verantwortlich und übernimmt Buchhaltungsaufgaben für die verschiedenen Unternehmen der Gemeinde. Daneben besorgt sie den gesamten Bereich des Personal – Versicherungswesens und ist stark in das Lohn- und Personalwesen für die Einheitsgemeinde eingebunden. Gerade in diesem Bereich ist das Wissen und die Erfahrung von Milli Hutter gefragt, absolvierte sie doch dazu berufsbegleitende Weiterbildungen.



Der Uferweg, auf dem noch niemand gehen darf

Das letzte Stück des Hochwasserdamms an der Mündung des Alten Rheins ist endlich fertig. Doch ein Gitter versperrt den Weg. Die Gemeinde Thal plante als Bauherr ursprünglich nach Abschluss des Hochwasserdamms, die Pläne für den Uferweg zügig aufzulegen. Dass dagegen Einsprachen eingehen



werden, war zu erwarten. So weit ist es aber gar nicht gekommen. Noch während der Arbeiten am Damm wurde ein Baustopp beantragt mit der offensichtlichen Absicht, den Uferweg noch länger hinauszuzögern. Theoretisch stünde dem durchgängigen Fussmarsch nichts mehr im Weg. Doch solange die Einsprache nicht vom Tisch ist, läuft vorläufig gar nichts.

Umweltschäden verhindern – Öltank überprüfen lassen

Hauseigentümer sind verpflichtet, ihre Tankanlage regelmässig kontrollieren zu lassen. Nimmt die Umwelt wegen einer fehlenden Kontrolle Schaden, haftet der Eigentümer. Tankanlagen, die sich in besonders gefährdeten Gewässerschutzbereichen befinden, sind grundsätzlich bewilligungspflichtig. Die übrigen Tankanlagen sind meldepflichtig. Bei bewilligungspflichtigen Tankanlagen schreibt das Gewässerschutzgesetz zwingend vor, sie alle zehn Jahre von einer Fachperson kontrollieren zu lassen. Leckanzeigergeräte bei doppelwandigen Tanks oder Rohrleitungen müssen alle zwei Jahre von einer fachkundigen Person auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft werden. Wer die Kontrollen unterlässt, handelt grobfahrlässig und riskiert bei einem Schadenfall, dass die Versicherung ihre Leistungen kürzt oder verweigert.

SCHULE

Musikschule stellt auf Online – Unterricht um

Auf behördliche Anweisung ist der Präsenzunterricht wegen Corona auch an der Musikschule untersagt. Die Lehrpersonen bieten Online - Unterricht an und motivieren so die Schülerinnen und Schüler zum Musizieren. Mit Hilfe von Online – Konferenzen können mehrere Schüler sogar gleichzeitig Unterricht erhalten und ihr Gelerntes per Video- oder Audionachrichten mit ihren Lehrpersonen oder den anderen Schülerinnen und Schülern teilen. So entstehen neue und spannende Unterrichtsformen.

KIRCHE

Helfende Hände

Die Katholischen und Evangelischen Kirchgemeinden bieten spontan eine kostenlose Hilfe an für Personen, die zur Risikogruppe gehören. "Helfende Hände" erledigen den Einkauf oder bieten sonstige Hilfe im Alltag an.

Alle Gottesdienste sind abgesagt. Für das persönliche Gebet bleiben die Kirchen offen.

Beerdigungen dürfen nur im engsten Familienkreis stattfinden. Abschiedsfeiern müssen verschoben werden.

VEREINE

Biberexkursion

40 Teilnehmer folgten der Einladung des Verkehrsvereins Staad zu einer Biber - Exkursion. Es war ausserordentlich spannend, was Wildhüter Mirko Calderara über den Biber und seinen Lebensraum zu erzählen wusste. Leider liess sich kein Biber blicken, da diese vor allem nachtaktiv sind. Am Schluss gab es zum Aufwärmen noch ein warmes Getränk und ein

Biberli.



ALLGEMEIN

Die Landung verzögert sich

Der erste Kampffjet der Schweizer Flugwaffe, ein Vampire DH – 100, „flog“ seit 10 Jahren in Altenrhein über dem Verkehrskreisel als Windfahne. Nun wurde er vom Sockel geholt und in den Hangar des Fliegermuseums gebracht, weil dringende Reparaturarbeiten anstanden. Über 300 Stunden hat Heinz Bärffuss, Cheffluglehrer der Segelfluggruppe Säntis inzwischen in die Sanierung des zweieinhalb Tonnen schweren Düsenjets investiert. Ehrenamtlich, für einen Händedruck und einen Kaffee, wie Bärffuss mit einem Schmunzeln feststellt. Am Schluss dürften es gegen 400 Stunden sein, dreimal mehr, als ursprünglich geplant.



Heinz Bärffuss begutachtet eine bereits mit Kunststoff und Sperrholz reparierte Stelle an der Vampire.

Private fliegen trotz Corona

Die Coronakrise trifft die Fliegerei. So herrscht in Altenrhein derzeit praktisch ein Flugverbot für Kleinflugzeuge. Laut dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) sind Vereinsaktivitäten wie Schulungen oder Rundflüge nicht mehr erlaubt. Sämtliche privaten, nicht zwingenden Flüge sollen auf ein Minimum reduziert werden.

Die Fluggesellschaft Poeples reagiert rasch. Die Linienflüge werden mindestens bis zum 2. Juni eingestellt.

Demnach müsste auf dem Flugfeld Ruhe eingekehrt sein. Das ist allerdings laut Anwohnern nicht der Fall.

Ein Blick auf die Flugpläne des Schweizer Flugsicherungsunternehmens Skyguide zeigt allerdings, dass in Altenrhein im Vergleich zu sonst nicht mehr viel läuft. Waren es zwischen dem 16. März und dem 22. April 2019 rund 990 Flugbewegungen, gab es in diesem Jahr im gleichen Zeitraum noch deren 100, also rund zehnmal weniger. Nicht registriert sind aber die Sichtflugbewegungen, also jene der Sport- und Segelflieger von Privaten, die grösstenteils tagsüber und bei schönem Wetter unterwegs sind. Diese werden nicht von Skyguide, sondern vom Flugplatzbetreiber aufgezeichnet. Laut Mediensprecher Thomas Mary seien das etwa zehn Starts wöchentlich, also weit weniger als sonst.

Diese dürften laut Regel aber gar nicht stattfinden. Nimmt es also die Flugplatzbetreiberin nicht so genau damit? „Das Bazl verbietet Flüge mit kleineren Fluggeräten nicht grundsätzlich“, sagt Mary. „Diese müssen stattfinden, da sonst private Piloten ihre Lizenzen verlieren, weil sie auf zu wenig Flugstunden kommen. Weiter müssen Flugzeuge aus Sicherheits- und Wartungsgründen in gewissen Abständen geflogen werden.“ Deshalb gebe es einige Starts und Landungen, es handle sich also um zwingende Flüge. Die Vorschriften zu Besatzungsgrösse und Abständen müssten die Piloten einhalten.

Büchlein von Ida Künzler

Die 93-jährige Ida Künzler war früher bekannt als Geschäftsfrau in der eigenen Metzgerei. Nach ihrer Pensionierung genoss sie das Vereinsleben der Landfrauen, das Seniorenturnen, das Morgenlob und das gemeinsame Stricken. 372 Paar Handschuhe hat sie schon angefertigt und am Jahrmarkt verkauft. Sie begann schon als Mädchen Tagebücher zu schreiben und zu gestalten. Vor allem wurden gute Witze gesammelt und auswendig gelernt. Ihr frohes Gemüt und die gelungenen Sprüche machten sie zum Dorforiginal. Nun hat die Thalerin Heidi Sonderegger aus Ida's Geschichtensammlung ein Büchlein zusammengestellt. Myrtha Hohl wirkte als Lektorin mit. Christof Sonderegger setzte die Hauptdarstellerin in



Szene und Geri Brauchle machte daraus ein grafisches Kunstwerk. Die Ortsgemeinde Thal und weitere Sponsoren finanzierten die kleine Auflage.

Viel gute Laune im „Jolanda Land“

Eine sechsteilige Filmserie auf youtube zeigt das Leben der Thaler Mountainbikerin Jolanda Neff.

Die als Dokumentation angepriesene englischsprachige Serie einer britischen Firma trägt den Namen „Jolanda Land“.

Jolanda ist die Hauptdarstellerin und verbreitet im Film zusammen mit ihrem Freund Luca viel gute Laune in der ländlichen Idylle von North Carolina. In den folgenden fünf Episoden sollen auch Bilder und Geschichten aus der Schweiz zu sehen sein.

Mobiler Spuckschutz aus Thal

Fast jeder ist wohl schon auf der Buriestrasse gefahren, ohne dem silbrigen Gebäude mit der Glasfront und der blauen Schrift „Wanzl“ viel Beachtung zu schenken. Dabei dürfte wohl fast jeder von uns schon mal ein Produkt der Firma in den Händen gehabt haben, sei es ein Einkaufswagen, ein Gepäckrolley, ein Drehkreuz oder ein Ticketautomat.

Nicht erst in Zeiten von Corona beschäftigt sich die Wanzl AG mit Mitarbeiter- und Kundenschutz. So gehören beispielsweise mobile Abstandhalter, Raumteiler und Schutzscheiben zum gängigen Sortiment. Die Firma hat laut Geschäftsführer Werner Reifler auch auf die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen, die das Corona-Virus mit sich bringt, reagiert. So werden etwa Produkte fabriziert, die helfen, Personenströme zu steuern und somit Infektionen zu minimieren. Eines davon ist ein mobiler Spuckschutz aus Plexiglas. Er kann leicht platziert werden und verringert so das Risiko einer Tröpfcheninfektion. Die ersten Exemplare hat Werner Reifler gleich selber zum Rheinpark in St. Margrethen gebracht.

Viel Spielraum bei der Preisgestaltung hat die Firma Wanzl nicht, da der Preis für Plexiglas geradezu explodiert ist. Die Firma will aber mit dem Produkt nicht den grossen Gewinn machen. „Es ist unser Beitrag an die Bevölkerung“, so Werner Reifler, der sich auch als Thaler Gemeinderat mit der Covid-19-Pandemie auseinandersetzen muss.

Buch über ehemaliges Kinderheim zum Andwiler in Thal



Ein Blick ins Innere des Kinderheims zum Andwiler in Thal offenbart erschütternde Verhältnisse in den Fünfziger- und Sechzigerjahren.

Zwei ehemalige Heimkinder erinnern sich mit Grauen.

Die Autorin Lisbeth Berger hat die Geschichte von Diana Bach und Robi Minder aufgezeichnet und bis ins schmerzhafteste Detail beschrieben, was sie im Kinderheim zum Andwiler unter der damaligen Hausmutter Frau Kellenberger erlebt haben. Die beiden verbringen in den 1950er-Jahren einen Teil ihrer Kindheit im religiös geführten Kinderheim und erzählen von riesigen Demütigungen, Scham, Übergriffen, Schlägen und Gewalt und dem Eingesperrtsein im Dunkelkammerli, einem engen Verlies ohne Licht.

Die Gesellschaft hat weggeschaut, weil sie arme Leute, Scheidungskinder und unehelich Geborene als minderwertig betrachtet hat.

Geblichen ist den ehemaligen Heimkindern ein tiefer Schatten über ihrem Leben und die lebenslange Angst vor Begegnungen.

Hinweis

Lisbeth Berger: » Lebenslänglich. Briefwechsel zweier Heimkinder »

Verlag: Hier und Jetzt

MAI

AUS DEM GEMEINDERAT

Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe

Das trockene Wetter der vergangenen Wochen führte zu einer grossen Waldbrandgefahr. Die Wetteraussichten versprechen keinen Niederschlag, dafür viel Sonnenschein und Temperaturen von über 20 Grad. Gerade in Zeiten des Coronavirus nutzt die Bevölkerung intensiv das Naherholungsgebiet Wald. Damit dies so bleiben kann, spricht die Regierung ein Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe aus, das heisst bis zu einem Abstand von 200 Metern. Es gilt seit Samstag, 25. April 2020 bis auf Widerruf Das Verbot betrifft auch die Nutzung von offiziellen Feuerstellen. Verboten sind in diesen Perimetern ebenfalls das Abfeuern von Feuerwerk sowie das Steigenlassen von Himmelslaternen. Das Wegwerfen von Zigarettenstummeln ist ebenso verboten und aus ökologischen Gründen auch in normalen Zeiten nicht angebracht. Das Verbot wird vom Sicherheits- und Justizdepartement verfügt. Personen, die das Verbot missachten, werden polizeilich verzeigt. Den Gemeinden ist es überlassen, strengere Vorschriften zu verfügen.

AUS DER GEMEINDE

Thal feilt an seinem Dorfzentrum

Im Thaler Dorfzentrum wird derzeit fleissig gebaut. Verschiedene Arbeiten sind beim Abzweiger Dorfstrasse in die Tobelmühlestrasse in vollem Gange. Die Werkleitungen werden ersetzt und der Hengetenplatz erhält ein neues Bild: „Der Bereich mit dem Brunnen, dem markanten Baum, der dortigen Sitzbank und der Kiesplatz mit der Strassenbeleuchtung erfährt eine optische Aufwertung“, schreibt das Bauamt.

Es kommen die gleichen Materialien zum Einsatz wie im Bereich Kirchplatz. Die Gemeinde will eine einheitliche Gestaltung.

Dabei gibt es allerdings ein Problem: Einige benötigte Materialien aus Italien sind derzeit aufgrund des Coronavirus nicht lieferbar. Die Bauarbeiten müssen daher unterbrochen werden. Die Gemeinde setzt alles daran, Verkehrsbehinderungen auf ein Minimum zu beschränken.



SCHULE

45- jähriges Jubiläum

Jörg Cajochen darf sein 45- jähriges Jubiläum an der Schule Thal feiern. Mit viel Herzblut und Leidenschaft gestaltet er den Unterricht und seine Schüler und Schülerinnen spüren es täglich. Es ist Pädagogik, die Kunst von Erziehung und Bildung, die Jörg beherrscht. Es ist aber auch seine Herzlichkeit, welche die Kinder immer wieder erfahren dürfen. Das ganze Team schätzt Jörg Cajochens Arbeit sehr. Für sie ist er ein Glücksfall für das Schulhaus Feld.



Oberstufenzentrum Thal

An der Oberstufe fanden wie jedes Jahr die Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen statt. 10 Schülerinnen und Schüler haben bestanden,

Geld und Schulden

Vor den Eltern und Schülerinnen und Schülern des OZ Thal hielt der Schuldenberater Lorenz Bertsch einen interessanten Vortrag über Geld und Schulden. Anhand von Statistiken und Fallbeispielen von häufig auftretenden Schuldenfällen, wies Herr Bertsch auf die vielfältigen Gefahren hin. Beispielsweise ersetzt die Kartenzahlung das reale Geld immer mehr, wodurch beim Online – Shopping mittels Kreditkarte auch während Geldengpässen problemlos alle Rechnungen bezahlt werden können. Plötzlich wird man die gemachten Schulden nicht mehr los. Nach dem Vortrag bestand für die Eltern und Jugendlichen die Möglichkeit, zusammen einen Budgetplan auszufüllen, um gemeinsam zu sehen, wie viel Geld vom Lehrlingslohn am Ende des Monats noch übrig bleibt.



KIRCHE

Was machen die kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Coronazeiten?

Die Pfarrer arbeiten normal weiter. Nur werden anstatt Hausbesuche telefonische Gespräche geführt. Gottesdienste werden auf verschiedenen Kanälen gesendet.

Die Organisten üben für sich weiter.

Die Religionslehrerinnen haben mit viel Herzblut vielseitige Broschüren für verschiedene Altersgruppen verfasst mit Geschichten, Bildern und Rätseln. Per Post werden diese an ihre Schülerinnen und Schüler verschickt.

Hauswarte und Mesmer reinigen die kirchlichen Räume auf Hochglanz.



ALLERLEI

Sorge bei Kleinwasserkraftwerken wegen Bundesgerichtsurteil

Letztes Jahr hat das höchste Gericht in einem Streit zugunsten des WWF entschieden. Es ging dabei um die Restwassermenge, aber in diesem Zusammenhang auch um den rechtlichen Status der Kleinkraftwerke hinsichtlich der Betriebsbewilligung.

Das Bundesgericht hielt fest, dass die althergebrachten, vom Prinzip her unbeschränkt gültigen privaten Wasserrechte abgelöst werden



müssen durch Konzessionen, die heute geltendem Recht entsprechen.

Rund 100 Kleinstkraftwerke im Kanton St. Gallen verlieren daher den Schutz der Eigentumsgarantie und zwar entschädigungslos. Viele Betreiber werden sich gezwungen sehen, ihr Kraftwerk stillzulegen, weil sich die Stromproduktion nicht mehr rechnet.

Kantonsrat Felix Bischofberger spricht von Enteignung und will deshalb von der Regierung wissen, wie es mit dem Investitionsschutz steht und wie sie die bestehenden Kraftwerke zu schützen und die Rahmenbedingungen zu verbessern gedenkt .

Blumengeschäfte öffnen wieder

Die Blumengeschäfte, die auch der Pandemie Corona zum Opfer gefallen sind und vorübergehend schliessen mussten, dürfen diesen Monat ihre Geschäfte wieder öffnen. Trotz des Hauslieferdienstes, der gut funktionierte, freut sich die Thalerin Susanne Tobler, Geschäftsinhaberin des „Wunschbaum“ in Rheineck, ihre Kundschaft wieder in ihrem Laden bedienen zu dürfen.



40- jähriges Jubiläum

Dani Chiarello feiert sein 40- jähriges Jubiläum in der Firma Lämmli Haustechnik AG. Als 16- jähriger Lehrling fing er 1980 als Sanitärinstallateur bei der Firma Lämmli an. Als junger Sanitärmonteur konnte er in den folgenden 20 Jahren viel Erfahrung sammeln. Aufgrund seiner zusätzlichen Qualitäten im Umgang mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern konnte er 2001 intern die Stelle wechseln und ist seitdem Bereichsleiter Sanitär.



„Steiniger Tisch“ sucht Gastgeber

Das Ausflugsrestaurant Steiniger Tisch ist geschlossen, allerdings nicht wegen des Corona-Virus. Die beiden Pächter Pamela Kley und Andreas Schuppe sind mit der Betreiberfirma A&P Gastro KLG im März in Konkurs gegangen. Jetzt sucht die Ortsgemeinde Thal neue Gastgeber/innen.

Vor zwei Jahren hatte alles vielversprechend begonnen. Die Ortsgemeinde hatte dem Wirtepaar den frisch renovierten Betrieb mit vielen Glasflächen, die dem Gastraum eine helle und offene Atmosphäre verleihen, übergeben.

Das finanzielle Ende der Betreiberfirma hat verschiedene Gründe. Einer hat sicher mit der Lage zu tun. Das Restaurant ist mit dem Auto nur sehr eingeschränkt erreichbar. Mal schnell ein Business-Essen oder ein Handwerker-Znüni ist kaum möglich. Ein anderer Grund ist wohl die Wetterabhängigkeit.

Die Ortsgemeinde bietet dem neuen Mieter oder der neuen Mieterin einen geschützten Rahmen. Sie verlangt keine Beteiligung am Umsatz und führt die Liegenschaft im Verwaltungs- und nicht im Finanzvermögen. Der neue Mieter oder die neue Mieterin startet erst nach der Erarbeitung eines Corona-Schutzkonzeptes. Einige Interessierte haben sich bereits beworben. Es scheint möglich, dass Wanderer im Herbst wieder im Steinigen Tisch einkehren können.

JUNI

AUS DEM GEMEINDERAT

Nachgang Gemeindepräsidium in Thal

Immer wieder angesprochen auf mögliche Probleme in der Zusammenarbeit im Gemeinderat haben sich die beiden ehemaligen Parteikollegen ausgesprochen und anerkennen: Beide Seiten haben im Wahlkampf um das Gemeindepräsidium Fehler gemacht. Vielleicht war es gerade die richtige Zeit zum Innehalten und Nachdenken, sich solidarisch zu zeigen und gegenseitig zu unterstützen. Nach der befreienden Aussprache möchten die beiden Ratsmitglieder die Vergangenheit ruhen lassen. Dieser Neustart setzt positive Energie frei und ist wichtig für die Zusammenarbeit.



Werner Reifler (parteilos) und Felix Bischofberger (CVP) haben sich wieder versöhnt.

Erstellung Fernwärmeleitung

Die Gemeinde Thal erstellt derzeit die Fernwärmeleitung, welche nach der Fertigstellung für den Energietransport zwischen der ARA Altenrhein und dem Versorgungsgebiet Industrie Hegi – Buriel dient. Im Bereich der ARA wird die Leitung entgegen der ursprünglichen Planung im Strassenkörper der Wiesenstrasse verlegt. Der Gemeinderat hat nun entschieden, im Zuge dieser Arbeiten zusätzlich auch die Strasse zu sanieren, da sie in einem schlechten Zustand ist. Die Werke beteiligen sich anteilmässig an den Kosten und der Gemeinderat bewilligte dafür den notwendigen Nachtragskredit von 103 000 Franken zu Lasten des Strassenkontos.



Gemeindepräsident Felix Wüst (rechts) besichtigte die Arbeiten vor Ort.

Eröffnung der Badeanstalten

Gestützt auf den Lockerungsplan des Bundes können die Badeanstalten „Speck“ in Staad und „Farbmüli“ in Thal auf Samstag, den 6. Juni 2020 hin eröffnet werden. Der Betrieb ist jedoch nur mit Einschränkungen möglich. Nebst den bekannten Hygienevorschriften darf nur so vielen Badegästen Einlass gewährt werden, dass pro Person ein Platz von 10 m² Bewegungsfreiheit zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass die maximale Gästezahl in der Badi „Speck“ auf 600 beschränkt ist, in der Badi „Farbmüli“ auf 120. Die Bademeister sind verpflichtet, die Gästezahl laufend zu erfassen und Personen allenfalls zurückzuweisen, wenn die Maximalanzahl erreicht ist. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich an schönen Sommertagen bis zu 1'000 Personen in der Badi „Speck“ aufhalten. Die Situation, dass Personen zurückgewiesen werden müssen, kann also durchaus vorkommen.

Auch in den Bassins ist die Maximalanzahl an Badenden beschränkt. Im Pool der Badi „Speck“ dürfen sich gleichzeitig maximal 30 Personen aufhalten, im Schwimmbad „Farbmüli“ sind es max. 20 Personen.

In beiden Badeanstalten können auch diese Badesaison Jahresabonnemente erworben werden. Der Gemeinderat macht die Badegäste aber darauf aufmerksam, dass dieses Jahr aufgrund der erwähnten Maximalanzahl keine Garantie auf Einlass besteht. Der Kauf eines Jahresabonnements berechtigt deshalb nicht automatisch auch zum Eintritt in die Badeanstalten. Die Gemeinde empfiehlt der Bürgerschaft, Einzeleintritte zu lösen. Der Gemeinderat ersucht die Bürgerschaft um Verständnis für diese Massnahme.

Mehrkosten Sportplatz Bützel

Im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten des Sportplatzes „Bützel“ kamen bei den Grabungsarbeiten Verunreinigungen in tieferen Bodenschichten zum Vorschein, die bei den vorangegangenen Untersuchungen nicht entdeckt worden waren. Die Gemeinde steht hier in der Pflicht, dieses Material (Hausmülldeponie, Abbruchmaterial, alte Drainageschläuche) fachgerecht zu entsorgen. Dabei entstehen Mehrkosten von Fr. 151 534.05, welche im Kostenvoranschlag aufgrund der Voruntersuchungen ausgeschlossen worden waren. Der Gemeinderat hat diese Mehrkosten nun nach eingehender Analyse der Situation genehmigt.



AUS DER GEMEINDE

Eröffnung Restaurant Ochsen



Am 1. Juni konnte das neue Pächterehepaar Laura und Sebastiano Alcamo im Gasthaus Ochsen die ersten Gäste begrüßen. Die Familie Alcamo bietet eine grosse Auswahl an italienischen Köstlichkeiten und eine gut bürgerliche Küche an. Speziell wurde durch die Ortsbürger Thal bei der Sanierung des Restaurants ein Holzofen eingebaut.

KIRCHE

Spendenaktion Solar Kirche Buechen - Staad erfolgreich abgeschlossen

Genau ein halbes Jahr lang, von Oktober 2019 bis April 2020, lief die Spendenaktion für den Bau einer Solaranlage auf dem Dach des Buechner Kirchgemeindehauses. Das Spendenbarometer gab Auskunft über den jeweiligen Zwischenstand des Spendenkontos. Nun sind darauf 94 Täfelchen zu bewundern. Das bedeutet, dass ein Gegenwert von 94 mal 600 Franken einbezahlt wurde, genau gesagt 56 779.78 Franken. Von einem Betrag in dieser Höhe hatte das Solar - Kirche - Team geträumt, aber nicht zu hoffen gewagt. Nun wird die Anlage gebaut, sobald die Baubewilligung erteilt und die Offerten eingeholt sind.

ALLERLEI

Stadler Rail AG zieht weg

Der grösste Arbeitgeber in der Region Rorschach ist die Stadler Rail AG in Altenrhein. Am Standort Altenrhein in der Gemeinde Thal waren bis anhin gegen 1200 Personen mit der Produktion von Schienenfahrzeugen beschäftigt. Nun hat Stadler Rail in St. Margrethen neue Werkhallen gebaut und ist seit mehreren Monaten daran, die Produktion dorthin zu verschieben. Laut Stadler Mediensprecher Andreas Petrosino verbleiben aber 230 Mitarbeiter in Altenrhein.



Thaler Störche fliegen nicht mehr nach Afrika

Im Naherholungsgebiet zwischen Bützel und Altenrhein brüten regelmässig Störche. Seit einigen Jahren bleiben sie auch im Winter hier.

Livio Rey, Biologe an der Vogelwarte Sempach, erklärt: „Die Störche, die in der Schweiz brüten, zogen früher via Gibraltar in die Sahelzone. Später überwinterten sie in Spanien. Mit den schnee-armen Wintern finden sie nun auch bei uns genügend Nahrung und bleiben das



ganze Jahr in der Schweiz. Aktuell brüten rund 250 Storchepaare in der Schweiz. Aus der Ringsignatur eines Storches im Horst von Thal konnte ermittelt werden, dass das Tier als Jungvogel am 10. Juni 2008 in Bentivoglio in Italien beringt wurde.

Stand Up Paddling

„Ku Hoe He'e Nalu“ (stehen, paddeln, surfen) heisst es im Surferparadies Hawaii, von wo aus die Sportart über die Ozeane nach Europa geschwappt ist.



Die SUP – Gemeinschaft in unserer Gemeinde wächst

rasant. Eine immer grössere Anzahl sportbegeisterte SUP - Besitzer erfreuen sich der neuen Sportart.

Stand up Paddling (SUP) liegt nicht nur im Trend. Wer mit richtiger Technik übers Wasser gleitet, trainiert Muskeln vom kleinen Zeh bis zum Nacken und stabilisiert die Rumpfmuskulatur. SUP ist ein effektives Kraft- und Ausdauertraining verbunden mit einem einmaligen Naturerlebnis am Bodenseeufer.

Diesen Sommer werden mehrere Kurse in der Badi Speck angeboten oder für alle SUP – Frühaufsteher, die gerne in der Gruppe auf dem Bodensee die Morgensonne geniessen möchten, ein Treffen organisiert.

Kaderwechsel im Trüeterhof

Am 1. Juli 2010 wurde das Altersheim Trüeterhof in die Kantonale Pflegeheimliste aufgenommen. Massgeblich dazu beigetragen hat Maria Stieger.

Nach einem knappen Jahrzehnt im Trüeterhof geht Maria Stieger in den wohl verdienten Ruhestand. Über vier Jahrzehnte übernahm Maria Stieger berufliche Pflichten rund um die Pflege betagter Menschen. Mit ihrer Anstellung als Pflegedienstleiterin im Jahr 2011 brachte sie von Beginn an ihre Kenntnisse gewinnbringend in den Arbeitsalltag ein. Es war ihr stets ein grosses Anliegen, trotz aller qualitativen Auflagen, die familiäre und herzliche Struktur des Trüeterhofs zu bewahren.

Neu übernimmt Vanessa Hafner die Leitung Betreuung und Pflege. Seit 2013 im Trüeterhof tätig, hat sie sich zur Fachfrau Langzeitpflege und Betreuung weitergebildet. Ebenfalls einen Wechsel gibt es in der Leitung der Hauswirtschaft. Frau Priska Frehner wird in den nächsten Tagen Mutter und möchte nach der Geburt ihren Mann auf dem Bauernhof unterstützen. Für ihre Nachfolge konnte Frau Mirsada Gomes aus St. Gallen gewonnen werden.

Mit der personellen Veränderung erhöht sich durch einen Umbau zugleich die Anzahl Pflegebetten, welche sich neu auf 31 belaufen werden. Daneben entstanden auch ein Aktivierungsraum und ein neues Pflegebad.



v.l.n.r.: Maria Stieger, Vanessa Hafner, Priska Frehner, Mirsada Gomes

JULI

AUS DEM GEMEINDERAT

Überarbeitung Vereinbarung

Die Gemeinde Thal und die Stadt Rheineck betreiben seit dem Jahr 2014 eine gemeinsame Kindertagesstätte am Standort Kruft 9 in Thal. Die Rahmenbedingungen für den Betrieb der Kita sind in einer gemeinsamen Vereinbarung aus dem gleichen Jahr geregelt. In der Gemeinde Thal wird ab Herbst 2020 das Konzept der „Schulergänzenden Tagesbetreuung“ (abgekürzt: SeT) umgesetzt. Einer der drei Standorte, an dem die Kinder inskünftig betreut werden, ist die Kindertagesstätte. Die Leiterin der Kita, Frau Marina Rageth, hat gleichzeitig die Verantwortung für die SeT. Diese Neuerung bedingt eine Anpassung der Vereinbarung mit der Stadt Rheineck, da Kinder im Alter ab 6 Jahren, die bisher von der Kita betreut wurden, neu in das Projekt SeT wechseln. Die Neuerung hat vorab organisatorische Anpassungen bei der Anstellung des Personals der Kita zur Folge. Für die Kinder ändert sich im Tagesablauf grundsätzlich nichts.



Marina Rageth (links), Geschäftsleiterin der schulergänzenden Tagesstrukturen mit Schulpräsidentin Miriam Salvisberg am Standort in Buechen.

Trinkwasser ist sicher

Die Coronapandemie hat die Wasserversorgung Thal, wie überall in der Schweiz, vor grosse Herausforderungen gestellt. Das Trinkwasser und sämtliche Anlagen der Wasserversorgung werden regelmässig überprüft und inspiziert. Die Kontrollen reichen von der Bestimmung physikalisch – chemischer Grundparameter über mikrobiologische Untersuchungen bis hin zu komplexen Spurenanalysen und Biomonitoring. Diese Kontrollen fanden schon bisher statt, bekamen aber während der jetzigen Pandemie eine besondere Bedeutung. Das in der Wasseraufbereitung zur Anwendung kommende Multibarrierensystem sorgt dafür, dass die mehrstufige Aufbereitung letztlich zu einem sicheren, hygienisch einwandfreien Trinkwasser führt. Fachleute bestätigen, dass das Coronavirus nach heutigen Kenntnissen den Weg ins Trinkwasser nicht findet. Der Gemeinderat versichert der Bevölkerung, dass das Trinkwasser der Gemeinde Thal ohne Bedenken konsumiert werden kann.

SCHULE

Dienstjubiläum

Hanspeter Knecht kann sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Vor 25 Jahren wurde er damals von der Schulgemeinde Thal – Staad als Hauswart für die Doppelturnhalle in Buechen gewählt. Heute ist er als Hauswart für das Schulhaus Risegg zuständig und ist bei Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern beliebt. Hanspeter Knecht wird als aufgeschlossener Mensch beschrieben, der immer offen für Neues ist.



Musikschule am Alten Rhein, Haus der Musik

Das Haus der Musik ist ein interaktiver Instrumentenparcours mit umfangreichen Informationen von über dreissig angebotenen Instrumenten. Auf der Musikschule - Homepage gibt es nicht nur Beschreibungen und Hinweise zu den Instrumenten, sondern auch zahlreiche Anschauungsvideos, eine Spielecke und zu jedem Fach noch witzige Quizfragen, die laufend erweitert werden.



Cornet



Akkordeon

KIRCHE

Verabschiedung von Pater Didier

Nach sechs Jahren verlässt Pater Didier Mungilingi unsere Gemeinde. Als Kaplan hat er vor allem Gottesdienste gefeiert, Sakramente gespendet und Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Erstkommunion und Firmung begleitet. Die Seelsorgeeinheit Buechberg dankt ihm für seinen Einsatz. Bei einem Apéro konnten sich die Anwesenden persönlich von Pater Didier Mungilingi verabschieden.



VEREINE

Turnverein Thal

Die Freude beim Turnverein Thal ist gross, endlich dürfen sie nach Beendigung des Lockdowns wieder gemeinsam trainieren. Doch auch während der ausserordentlichen Lage hielten sich die Turner und Turnerinnen des TV Thal mit Hilfe von wöchentlichem Online - Training fit. Vom Oberturner angeleitet, wurden zu Hause mit verschiedenen Kraftübungen die Muskeln gestärkt. Nachdem zuerst nur mit einem strengen Schutzkonzept gemeinsam geturnt werden konnte, ist der Trainingsbetrieb, zur Freude jedes Einzelnen, mittlerweile wieder mehr oder weniger zur Normalität zurückgekehrt.



Bike Tour auf den Rossbüchel.

Musikgesellschaft Thal

Die verschobene Hauptversammlung fand dieses Jahr im Probelokal statt. Zur Freude des Vereins durfte die Musikgesellschaft ein neues Mitglied willkommen heissen. Corinne Dudler wird im Flötenregister mitspielen. Robert Herzog wurde mit 35 Jahren Vereinsmitgliedschaft, Niklaus Mattle und René Schläpfer für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Ein grosses Dankeschön geht an Dirigent Adrian Stirnimann, der immer ausgezeichnete Arbeit leistet und dieses Jahr ein besonders grosses Engagement zeigte. Zum 150-jährigen Jubiläum komponierte er den Marsch „Curtis Tale“.



Adrian Stirnimann, Dirigent

Donnerstagsgesellschaft

Filmabend im Thaler Bädli

Endlich gab es wieder einen Anlass der Donnerstagsgesellschaft. Ein schöner Abend lud zu einem gemütlichen Filmabend in die Thaler Badi ein. Gezeigt wurde der Film „Männerreigen“ vom bekannten Rheintaler Filmmacher Kuno Bont. Sein Dokumentarfilm begleitete während mehr als drei Jahren eine der bedeutendsten Fasnachts- und Brauchtumsgruppen der Schweiz,



die Röllibutzen aus Altstätten. Der Film blickt hinter die Kulissen eines markanten Rheintaler Brauchtums und zeigt ein sehr authentisches Bild von diesen stolzen Fasnächtlern. Die Filmmusik stammt vom Rheintaler Musiker Peter Lenzin.

Die lauschige Kulisse des Thaler Bädli eignet sich hervorragend für ein kleines Openair Kino. Es herrschte Badebetrieb bis zum Filmanfang um 21.30 Uhr. Auch der Kiosk war offen, sodass man gemütlich zuerst etwas essen konnte. Natürlich gab es auch den süffigen „Donnerstagsgesellschaft Caipirinha“, der an so einem schönen Abend fleissig gemixt und getrunken wurde.



ALLERLEI

Neff fährt allen davon

Nach ihrer langen Verletzungspause wegen eines Milzrisses fuhr Jolanda Neff allen davon. Schon in der ersten Runde setzte sie sich von der Konkurrenz ab. „Ich freue mich, dass ich nach nur zwei Monaten richtigem Training schon wieder auf so einem hohen Level bin“, sagt die Ostschweizerin nach ihrem sechsten Schweizer Meistertitel bei der Elite. Neff bezeichnete den gewonnenen Titel als den schönsten ihrer Karriere, weil sie vor einem halben Jahr so einen Titel für undenkbar hielt.



Jolanda Neff vor ihrer Rivalin Sina Frei.

Stadler braucht mehr Platz

Im April hat Stadler Rail am neuen Standort St. Margrethen den vollen Betrieb aufgenommen. Der Platz reicht allerdings nicht aus, um das wachsende Auftragsvolumen zu bewältigen. Deshalb mietet das Unternehmen weitere Produktionsflächen in Altenrhein. Stadler Rail verlängert den Mietvertrag für die bisherigen Werkhallen im Areal „Werkplatz Altenrhein“ um zehn Jahre. Zum neuen Standort St. Margrethen behält das Unternehmen zusätzlich 32 000 Quadratmeter reine Produktionsfläche in Altenrhein. Eigentümer des Areals ist der Immobilienfonds Swisscanto. In den neuen Räumlichkeiten werden 320 Mitarbeiter arbeiten.



Der bisherige Standort der Stadler Rail Altenrhein bleibt bestehen.

Die zweitschönste Hecke des Kantons wächst in Staad

Der St. Galler Bauernverband führte zusammen mit WWF, Pro Natura und dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei eine Heckenmeisterschaft durch. Von über 50 angemeldeten Hecken erreichte jene bei der Festung Halde, bewirtschaftet von Arnold Dürlewanger, den ausgezeichneten 2. Rang. Die Hecke besticht vor allem durch ihre hohe Artenvielfalt. 22 verschiedene Arten einheimischer Sträucher wie Wild-



rosen, Kornelkirschen, Bergahorn, Hasel, Weissdorn, Wachholder und wollener Schneeball sind auf einer Länge von rund 150 Metern zu finden.

Übernachten im Rebberg



Der Thaler Roman Rutishauser bietet in seinen Reben eine Hotelsuite ohne Dach und Wände an.

Der St.Galler Künstler Patrik Riklin und sein Zwillingbruder Frank entwickelten das Kunstprojekt „Zero Real Estate“ und schlossen sich nun mit sechs Tourismusdestinationen aus der Ostschweiz und Liechtenstein zusammen.

Der Rebberg des Weinguts am Steinig Tisch wird im Juli und August zum Hotelzimmer. Eine Nacht unter dem Sternenhimmel in der „Ruebet Suite“ in Thal wird sicher zum unvergesslichen Erlebnis. Zudem steht den Gästen ein Butler zur Verfügung, der sie in Empfang nimmt, ins Hotelzimmer begleitet, mit Speis und Trank aus der Umgebung verwöhnt und mit nützlichen Informationen aus der Region versorgt.

Falls das Wetter nicht mitspielt, steht ein Raum in einer gemütlichen Rebhütte zur Verfügung.

Vier Thaler Frauen wurden von den Ricklin-Brüdern in diversen Kursen zu Butlerinnen ausgebildet.



Die zwei Butlerinnen Margrith Tanner (links) und Monika Vorburger während der Ausbildung.

AUGUST

AUS DEM GEMEINDERAT

25- jähriges Dienstjubiläum

Herr Jürg Gredig, Leiter des Betriebsbüros, darf sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Er absolvierte die Lehre als Netzelektriker bei der Elektroversorgung Thal und wurde nach der Lehrzeit bei den Gemeindewerken angestellt. 2011 wurde Herr Gredig zum Leiter der Betriebsbüros befördert. Der Gemeinderat ist erfreut, in Jürg Gredig auf einen langjährigen, verdienten Fachspezialisten und versierten Vorgesetzten zählen zu dürfen.



Kandidaten unter SVP Beschluss

Die SVP Ortspartei publizierte im Gemeindeblatt Thal, sie Sorge sich wegen der angeblichen „Häfeli – Deckeli – Politik“ in der Gemeinde Thal. Ohne Beweise zu liefern, unterstellt zudem der Vorstand der SVP einem Ehepaar persönliche Interessenvermischung in den beiden Gremien: „Sie ist im Gemeinderat, er im Schulrat. Es besteht der Grund zur Annahme, dass sich Gemeinderäte über Kommissionen Bargeldbezüge auszahlen lassen. Auch gibt es Anhaltspunkte, dass die Ausstandsregel verletzt wurde“, behauptet die SVP Thal weiter. Thals Gemeindepräsident Felix Wüst möchte sich zur Qualität und zum Inhalt der Medienmitteilung der SVP nicht äussern. Was er jedoch mit Bestimmtheit sagen könne, dass die darin geäusserten Vorwürfe und Anschuldigungen völlig aus der Luft gegriffen seien. „Es ist alles in den Sitzungsprotokollen und Rechnungsbüchern dargestellt und nachvollziehbar“, sagt Felix Wüst. Richtig sei, dass Familienmitglieder nicht im selben Gremium sitzen sollten. In diesem konkreten Fall sind es aber zwei verschiedene Gremien, nämlich der Schulrat und der Gemeinderat. Somit ist alles korrekt. „Bei Geschäften, in denen Mitglieder persönlich involviert sind, treten die Mitglieder selbstverständlich in den Ausstand. Auch das ist lückenlos in Protokollen vermerkt.“

SCHULE

Schulergänzende Tagesstrukturen

Um den Standort am Bodensee aufzuwerten und die Interessen der Eltern wahrzunehmen, haben sich die Gemeinde und die Schule intensiv mit der Betreuung ausserhalb der Schulzeit beschäftigt. Ab August bietet nun die Schulgemeinde Thal schulergänzende Tagesstrukturen für Kinder vom Kindergarten bis in die 6. Klasse an. Das Angebot wird in den drei Dörfern Altenrhein, Buechen und Thal angeboten.

25- jähriges Jubiläum von Jürg Thut

Seit August 1995 ist Jürg Thut als Klassenlehrer auf der Sekundarstufe für mathematische und naturwissenschaftliche Fächer, sowie für Sport und Werken in der Schule Thal tätig. Durch seine Mitarbeit in verschiedensten Arbeitsgruppen war er unter anderem Verantwortlicher von mehreren Sportevents am Oberstufenzentrum Thal. Seinen Unterricht gestaltet er abwechslungsreich und nutzt verschiedene Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden mit viel Alltags- und Praxisbezug. Er wird von allen sehr geschätzt.



KIRCHE

Konfirmation und Erstkommunion

Die Feiern der Konfirmationen und der Erstkommunionen, welche durch Corona verschoben wurden, konnten jetzt in unserer Gemeinde nachgeholt werden.



Erstkommunion in Thal

VEREINE

Verkehrsverein Staad

Wegen Corona konnte der Verkehrsverein keine Hauptversammlung durchführen. Da die Ehrung zum „Staadler des Jahres“ jeweils persönlich an der Hauptversammlung stattfindet, gab es dieses Jahr leider keine Einwohnerin oder Einwohner von Staad, der oder dem diese Ehre zuteil wurde. Auf dem Ehrenbänkli im Bützel wurde trotzdem eine Plakette für das Jahr 2020 beschriftet.



Donnerstagsgesellschaft

Bobbycar - Rennen

Für viele Familien ist das Bobbycar-Rennen zu einer beliebten Tradition geworden. Dieses Jahr säumten viele Zuschauer den Strassenrand, verfolgten die Rennen und feuerten die kleinen und grossen Rennfahrer lautstark an. Für den Hunger hatte die Donnerstagsgesellschaft Bratwürste vom Grill bereit und der Caipirinha, gut gemixt, durfte auch nicht fehlen.



ALLERLEI

Hanf raubt den Thalern den Schlaf

Im Firmengebäude der ehemaligen Zwirnerei Bäumlin AG wird von der Emisia Greenhouse GmbH aus Baar medizinischer Hanf angebaut. Zehn Mitarbeiter sind mit Aufzucht, Pflege und Trocknung beschäftigt. Während des Trocknens der Hanfpflanzen entwickelt sich ein intensiver Geruch, der in der Nachbarschaft unterschiedlich wahrgenommen wird. Für die einen riecht es gut, für die anderen stinkt es. „Wir sind uns der Problematik der Geruchsentwicklung bewusst“, sagt Marko Markovic, der als Chief Grower für die Pflanzen verantwortlich ist. Er zeigt auch Verständnis dafür, dass sich die Leute in der Umgebung vom Geruch gestört fühlen. Die Firma ist bemüht, im alten Gebäude



so schnell als möglich die Schwachstellen, wo Dämpfe austreten, zu finden. Ausserdem müssen Filter bei den Abluftrohren eingebaut werden. Die zuständige Gemeinde Lutzenberg und Thal erwarten eine baldige Lösung.



Marko Markovic ist für die Trocknung des medizinischen Cannabis verantwortlich.

Bäckerei Motzer; gelungener Umbau



Die gelungene Neugestaltung des Verkaufsladens der Familie Motzer an der Buechbergstrasse ist ein weiterer Mosaikstein in der Entwicklung der Bäckerei. Seit der Übernahme der Bäckerei mit angeschlossenem Restaurant im Jahre 1992 wurden der Verkaufsladen, das Restaurant, sowie die Produkte fortlaufend weiterentwickelt. Mit dem Umbau der Backstube und des Ladens 1996 wurde die Entwicklung stetig vorangetrieben. Die Eröffnung der Filiale in Rorschacherberg 1999 und der Saalneubau im Restaurant am Buechberg stehen beispielhaft für das Innovationsgespür der Familie Motzer. Mit dem Ladenumbau ist nun ein weiterer Entwicklungsschritt abgeschlossen.

SEPTEMBER

AUS DEM GEMEINDERAT

Wärmeverbund Altenrhein – Anergienetz

Anlässlich der im letzten Herbst vom Kanton formulierten Strategie zur Wärmenutzung aus dem Bodensee sowie der nicht mehr gegebenen Option Wärme aus dem AVA, hat der Gemeinderat dieses Frühjahr eine Machbarkeitsstudie für die Nutzung von Seewärme über die bestehenden Seewasser - Anlagen der Firma



BWB Oberflächentechnik in Auftrag gegeben. Die Resultate der Studie zeigen auf, dass mit der bestehenden Kapazität dieser Seewasserleitung – und Betriebsabwärme der BWB ein grosser Teil der in Altenrhein benötigten Wärme für Wohn- und Gewerbebauten aufbereitet werden könnte. Konkrete Abklärungen haben zudem ergeben, dass sich bereits ein erstes Teilprojekt mit BWB als Wärmelieferant und FORTIMO (Erstellerin Projekt Dorfzentrum Altenrhein) als erstem grossen Wärmeabnehmer kostendeckend umsetzen lässt. Die Seewasserwärme soll über ein sogenanntes Anergienetz (Kaltwassernetz) von der BWB durch die Dorfstrasse zur neuen Überbauung Dorfzentrum übertragen werden. Der Gemeinderat hat im Juli 2020 die Umsetzung dieses Teilprojekts beschlossen. Zur Bestimmung des Projektperimeters des Gesamtprojektes wird in den nächsten Wochen eine neue Umfrage bei den Liegenschaftseigentümern stattfinden. Mit diesen Informationen wird anschliessend ein neues Wärmeverbundprojekt Altenrhein entwickelt. Die gemeinderätliche Kommission Energie und Umwelt koordiniert und begleitet die weiteren Vorarbeiten.

Sanierung Fussweg Altenrhein

Der Uferweg in Altenrhein ist auf dem Teilstück zwischen der Firma Stadler und dem Jägerhaushafen als Kiesweg ausgestaltet. Wenn Fussgänger dort entlang gehen, gelangt Kies vom Weg auf die Boote im Hafen, was schon mehrfach zu Reklamationen führte. Da dieser Weg als Gemeindeweg 1.Klasse eingeteilt ist und die Unterhaltungspflicht bei der Gemeinde liegt, machte sich der Rat über eine Sanierung des Weges Gedanken. Nach der Prüfung von verschiedenen Varianten entschied sich der Rat,



den Weg in diesem Bereich mit Verbundsteinen zu gestalten.

Altes Feuerwehrdepot Thal – Erneuerung Autowaschplatz

Das alte Feuerwehrdepot in Thal wird seit etwa zwei Jahren durch die Technischen Betriebe Thal als Werkhof genutzt. Da in diesem Depot auch alle Fahrzeuge stationiert und gewartet werden, nutzt die Elektro- und Wasserversorgung den bestehenden Aussenwaschplatz für die Reinigung der Fahrzeuge. Seit der Errichtung dieses Waschplatzes sind jedoch neue Vorschriften in



Kraft getreten, was die technische Einrichtung eines solchen Platzes betrifft. Die Technischen Betriebe müssen die Erneuerung des Waschplatzes deshalb im Rahmen eines Baubewilligungsverfahrens umsetzen, da dieses Vorhaben die Zustimmung verschiedener kantonaler Stellen bedingt.

Appenzellerstrasse, Thal – Bauabrechnung

Die Appenzellerstrasse (ab der Dorfstrasse in Thal) wurde ab dem Jahre 2011 in verschiedenen Etappen saniert. Die Arbeiten wurden koordiniert, bzw. abgestimmt mit der Sanierung des oberliegenden Teilstücks durch den Kanton Appenzell, mit der Realisierung der Überbauung im Gebiet „Herrenacker“ sowie mit dem Bachdurchlass und der Sanierung des Mesmerenweges. Mit dem Abschluss der Arbeiten konnte nun die Investitionsrechnung in den Jahren 2009 bis 2019 abgerechnet werden. Die Baukosten wurden ursprünglich auf Fr. 1 610 000.00 voranschlagt. Die Abrechnung zeigt nun Gesamtkosten von Fr. 1 443 829.25, was einem Besserabschluss von Fr. 166 170.75 entspricht. Der Besserabschluss war möglich, da das Projekt wie beschrieben in mehreren Teiletappen ausgeführt und soweit möglich stets mit angrenzenden, grösseren Bauprojekten mit teilweise guten Konditionen realisiert wurde.



KIRCHE

Detektivweg

Der Familien - Treff Thal hat sich für die Herbstferien etwas einfallen lassen, was sich gut mit den Verhaltensvorschriften bezüglich Corona vereinbaren lässt.

Auf einem Detektivweg mussten die kleinen und grossen „Detektive“ anhand von Fotos verschiedene Schauplätze suchen und dort ein Rätsel lösen.

108 Familien / Gruppen haben die Piratencrew verfolgt und konnten die Rätsel der zwölf Schauplätze lösen. Am Ziel angelangt, wurden sie mit etwas Süßem aus der grossen Schatzkiste der Piraten belohnt und hatten die Chance, einen Hauptpreis am anschliessenden Wettbewerb zu gewinnen.

Ehrung für Verena Naef

Alle zwei Jahre werden die freiwilligen Helferinnen und Helfer von der Kirchgemeinde Thal – Lutzenberg als Dank zu einem Essen eingeladen. Ein feines Essen wurde von den Kirchenvorstehern serviert. Das OK überraschte mit ein paar lustig aufgeführten Witzen zwischendurch. Der Höhepunkt war die Ehrung der freiwilligen Helferinnen und Helfer. Ihnen wurde ein Appenzeller Biber überreicht. Eine besondere Ehrung erhielt Verena Naef. Sie ist ein Gründungsmitglied des ökumenischen Morgenlobes und wirkte bis zum Sommer an diesem wöchentlichen Anlass mit.



Verena Naef (links) ist Gründungsmitglied des ökumenischen Morgenlobes.

VEREINE

MUKI – Turnen Thal

Im MUKI-Turnen treffen sich Mamis und Papis mit ihren Kindern, um miteinander zu turnen, zu spielen und natürlich viel Spass zu haben. Gestartet wird immer nach den Sommerferien. Für das Mini - MUKI Turnen müssen die Kinder bis Ende Juli 2 Jahre alt und fürs MUKI 3 Jahre alt sein.



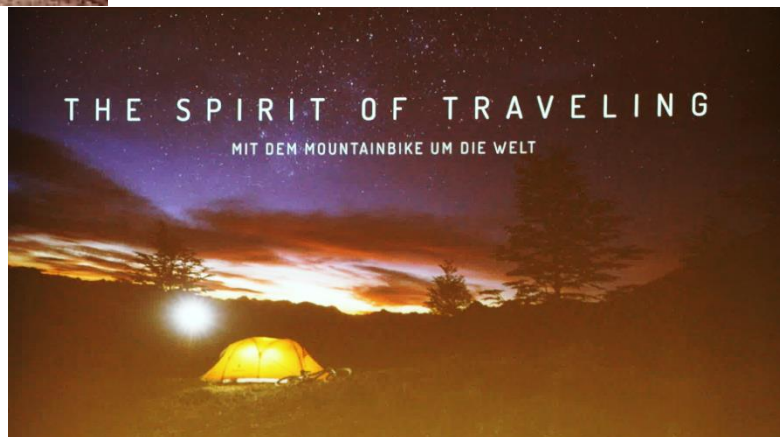
Muki – Leitung von links nach rechts: Rebecca Frei, Deborah Kolb, Gabi Alig, Sandra Plüss, Carina Vetter

Donnerstagsgesellschaft

Tobias Woggon – Mit dem Bike um die Welt



Nach vielen Absagen bedingt durch Covid-19 durfte die Donnerstagsgesellschaft endlich wieder einen Anlass durchführen. Ein Schutzkonzept war vorausgesetzt und durch den Verein tadellos umgesetzt. So konnten sich alle Besucher sicher und wohl fühlen. Voller Freude begrüßte die Donnerstagsgesellschaft den Kölner Profi – Mountainbiker Tobias Woggon in der Aula des Oberstufenzentrums Thal. Mit seiner Multivisionsshow „The Spirit of Traveling“ nahm er die Gäste mit auf eine Reise von Alaska bis nach Patagonien. Auf seinen Touren trifft der Sportler nicht nur auf aussergewöhnliche Landschaften, sondern kommt auch den verschiedenen Kulturen und deren Menschen näher. So durften die Besucher in fremde Kulturen und spannende Geschichten eintauchen.



ALLERLEI

Tag der offenen Tür im Alters-und Pflegeheim Hächleren

Nach einer erfolgreichen Erweiterung des Altersheim Hächleren durfte die Bevölkerung die neuen Räume an einem „Tag der offenen Tür“ besichtigen. Besonders fällt der Neubau „Heimetli“ auf, der speziell für eine Wohngruppe mit Demenz konzipiert wurde.



Geschützte Demenz – Plätze in der Wohngruppe „Heimetli“

Oldtimerflugzeug landet in Altenrhein auf der Nase

Auf dem Flugplatz Altenrhein ist es zu einem Zwischenfall gekommen. Der Pilot eines ehemaligen Schulflugzeugs der Swissair hatte beim Start Schwierigkeiten mit dem Fahrwerk. In der Folge brach dieses ab und der Flieger rutschte auf der Nase in die Wiese hinter der Startbahn. Verletzt wurde niemand. Wie gross der Schaden ist, war am Abend noch unklar.



Schweizer Meistertitel im Wakeboarden

Der Thaler Wakeboarder Jerome Foré strebt an den Schweizer Meisterschaften in Montreux den Titel an.

Von links und rechts des Schiffs nimmt Jerome Anlauf, um zu Sprüngen anzusetzen. Diese sehen auch beim Training auf dem Bodensee spektakulär aus.

Was der 17-jährige aus Thal macht, bereitet ihm Spass. Wakeboarden ist auch ein Leistungssport und er möchte Profi werden. Ein Meistertitel würde ihn seinem Ziel näher bringen. Einen Schritt weiter ist er schon: Er hat mit G-Shock ein Team gefunden, das ihn in seiner Entwicklung unterstützt.



Mediterranes Feeling am Bodenseeufer

Das Restaurant Al Porto am Hafen Staad präsentiert sich wind- und wettergeschützt in neuem Glanz.

Umringt von Olivenbäumen, mit Ausblick auf den Bodensee und dem Bootshafen, fühlt man sich wie im Urlaub.

Die Hafenkommision Staad freut sich über den gelungenen Umbau.



Kälteschock für Weintrauben

Eine Woche vorher als sonst haben die 28 Jahre alten Riesling-Sylvaner-Trauben ihre optimalen Öchslegrade erreicht. Aus diesem Grund hat die Wimmert bereits am 4. September am Buechberg begonnen. Auch die Trauben für den Eiswein werden jetzt geerntet und kommen in den Tiefkühlraum. Zweimal pro Woche kontrolliert Tom Kobel auch den Reifegrad der Rotweintrrauben, um den richtigen Moment für die Lese zu bestimmen. Bei der Hauptsorte Pinot Noir sind die Reifegrade sehr unterschiedlich, darum wird die Weinlese noch bis Mitte Oktober dauern.

Für den neuen Wein wird es in den Kellern allerdings knapp an Platz werden. Sie sind wegen der ertragreichen Jahre 2018 und 2019 voll und der Lockdown hat die Lage zusätzlich verschärft. Daher wurden die Stöcke geschnitten und bewusst auf Qualität statt Quantität gesetzt. Auch wird ein Teil der Trauben zu Sekt verarbeitet.

Mit dem Ausfall der Olma bricht fast ein Drittel des Umsatzes weg. „Ich lade unsere Kunden jetzt vermehrt zu einem Besuch in den Betrieb ein. Auch Onlinekanäle professionell zu bewirtschaften, ist sehr wichtig. Trotz der Herausforderungen liebe ich meinen Beruf und genieße jeden Tag im Rebberg“, so Tom Kobel.



Bei sommerlichem Wetter hat die Weinlese am Steinig Tisch begonnen.

Marienburg wird Wohnquartier

Auf dem Areal des ehemaligen Internats Marienburg sollen 50 Wohnungen entstehen, eingebettet in einen Park. Die minderjährigen Asylbewerber, die jetzt noch dort wohnen, sollen Ende 2021 ins Asylzentrum Landegg umziehen.

Insgesamt bleiben vier schützenswerte Gebäude bestehen, im Zentrum das Schloss. Die anderen Häuser aus den 50er- und 60er-Jahren weichen modernen bis 30 Meter hohen Neubauten. Büros und Geschäftsräume mit Tiefgaragen sollen den Wohnraum ergänzen. Dabei soll die Qualität des Areals bestehen bleiben: Der alte Baumbestand, das Wegnetz und der Gewässer- raum entlang des Steinlibaches. Die Bauherrschaft hofft, die bevorstehenden Planungsschritte im Laufe des nächsten halben Jahres zu absolvieren.



Das historische Areal soll umgenutzt und weiterentwickelt werden.

Wirtewechsel im „Steinigen Tisch“

Die neue Wirtin Daniela Brugger hat an diesem herrlichen Nachmittag alle Hände voll zu tun, um die zahlreichen Gäste auf der sonnigen Terrasse des „Steinigen Tisch“ zu bedienen. Die gebürtige Österreicherin ist Vollblut - Gastronomin und setzt auf Ambiente und einfaches und gutes Essen aus der Region für Gäste, die die Natur ebenso schätzen wie sie. Wein, Gemüse und Fleisch bezieht sie aus der Gegend. Nebst Sönnenbräu schenkt sie auch Mohrenbräu, gebraut jenseits der Grenze, aus. Die Wirtin plant, die Öffnungszeiten (bis jetzt Freitag, Samstag, Sonntag) auszubauen. Auch will sie im nächsten Jahr Liegestühle anschaffen, damit es sich die Gäste gemütlich machen können.



Die Ortsbürgerschaft ist sehr glücklich, mit Daniela Brugger eine kompetente, gute und freundliche Wirtin gefunden zu haben.



Ortsmuseum Thal

Bilderausstellung von Christof Sonderegger

Das Ortsmuseum widmet Christof Sonderegger eine Bilderausstellung mit dem Titel „50 Jahre Profi“. Sie zeigt mit 40 Bildern einen Querschnitt seines Schaffens.

Der Thaler Fotograf zeigt mit seinen Bildern seit 50 Jahren die schönsten Seiten der Schweiz. Landschaften, Städte und Dörfer gehören ebenso zu seinen Sujets wie Brauchtum, Menschen beim Sport, in der Freizeit oder in den Ferien. Kaum ein Reisekatalog,



Reiseführer oder Kalender, in dem nicht ein Bild von ihm gedruckt ist.

Den mehrfach ausgezeichneten Fotografen zieht es auch immer wieder hinaus in die Welt. Mittlerweile hat er über 30 Länder mit seiner Kamera bereist und daraus auch Multimedia-shows produziert.

Nach seiner Fotografenlehre arbeitete Christof Sonderegger erst bei einer

Agentur in Zürich. 1981 eröffnete er sein eigenes Studio in Rheineck und verfügt inzwischen über ein Archiv von mehr als 200 000 Bildern. Seine Kunden sind vor allem Tourismusunternehmen, sowie Schweizer Buchverlage und Werbeagenturen. Heute ist er offiziell pensioniert. Ganz ans Aufhören denkt er aber nicht. Noch immer hat er einen treuen Kundenstamm.



OKTOBER

AUS DEM GEMEINDERAT

Altenrhein – Terrainanpassung

Auf dem Grundstück „Grosse Wiese“, welches sich im Eigentum des Abwasserverbandes befindet, ereignete sich in den letzten Wochen eine leichte Terrainabsenkung. Die heute sichtbare Mulde steht mutmasslich im Zusammenhang mit dem seinerzeit erstellten Bau des Hauptzulaufkanals zur regionalen Abwasserreinigungsanlage Altenrhein. Damals wurde exakt in diesem Bereich ein Graben von 8m Tiefe erstellt. Das Material, mit welchem diese Mulde aufgefüllt werden soll, stammt aus dem Grubenaushub der Fernwärmeleitung ARA-Industrie Hegi-Buriet. Die Arbeiten werden durch Landwirt Markus Beerli, Altenrhein ausgeführt, der dieses Grundstück bewirtschaftet.



Strompreise 2021

Die Elektroversorgung muss jedes Jahr die Berechnungen für die Strompreise im Herbst des Vorjahres abschliessen und die provisorisch festgelegten Tarife der eidgenössischen Elektrizitätskommission (EiCom) zur Genehmigung unterbreiten. Die aktuellen Verhältnisse am Markt machen es möglich, dass der Tarif für die Haushalte auf das kommende Jahr leicht gesenkt wird. Zum einen bewegen sich die Beschaffungskosten auf sehr tiefem Niveau, zum anderen verfügt die Elektroversorgung über eine sehr gute Infrastruktur und kann deshalb mit einer geringen Gewinnmarge kalkulieren. Der Rat hat die Stromtarife genehmigt, die Zustimmung durch die EiCom steht noch aus.

Erneuerung Wasserleitungen

Im Zusammenhang mit den laufenden Bauarbeiten im Bereich des Gebietes Löwenweg / Rheineckerstrasse wird das Buswartehäuschen südlich der Einfahrt saniert. Gleichzeitig werden die Wasserleitungen im dortigen Untergrund ersetzt.

Mit der geplanten Sanierung der Strasse Krufft wird die bestehende Transportleitung der Wasserversorgung erneuert. In den vergangenen Monaten ereigneten sich vereinzelt Leitungsbrüche, da diese Leitung sanierungsbedürftig ist.

Gestützt auf die durchgeführte Submission wurden die Arbeiten an die Firma Lämmli Haustechnik AG, Thal vergeben.



AUS DER GEMEINDE



Wohnungsumbau Alters- und Pflegeheim Trüeterhof

Nach langer Vorbereitung konnte mit dem Umbau dieses Jahr begonnen werden. Unter erschwerten Bedingungen durch das Corona – Virus und die eine oder andere Unannehmlichkeit kann man nun auf ein gelungenes Werk schauen. Die Badezimmer wurden zweckmässig ausgestattet und die Bewohnerzimmer stillvoll und heimelig hergerichtet. Für die Bewohnerinnen und Bewohner wurde als Dankeschön für die Geduld und ihr Verständnis ein Abschlussfest veranstaltet. Für eine Überraschung sorgte Kliby, der Bauchredner mit seiner Caroline.



5G Antenne in Altenrhein

Widerstand regt sich gegen den von der Swisscom geplanten Umbau der bestehenden Kommunikationsanlage der Kläranlage AVA Altenrhein.

Die Mobilfunkanlage soll mit mehr Kapazität ausgerüstet werden. Die digitale Welt verlangt mehr Daten, daher möchte die Swisscom die Antenne für 5G vorbereiten und auch 4G verbessern.

Die Gemeinde prüft nun das Bauvorhaben.

Als mögliches Argument von Kritikern erwähnt der Gemeindepräsident den Standort der Antenne. Die Kläranlage mit der Antenne auf dem Dach befindet sich in nächster Nähe zum Naturschutzgebiet. Seitens Swisscom ist dies zulässig. Die Richtlinien betreffend der geltenden Grenzwerte werden überall eingehalten.

VEREINE

Donnerstagsgesellschaft

Im Saal des Restaurant Ochsen in Thal wurde Michael Gammenthaler von der Donnerstagsgesellschaft herzlich begrüsst. Die Besucher durften auf den Komiker und Zauberer gespannt sein. In seinem siebten Solo – Programm kombinierte Michael Gammenthaler schlagfertig und energievoll Stand – Up - Comedy, Zauberei und Publikums – Interaktionen und brachte die Besucher zum Staunen und Lachen. Mitreissend und unglaublich komisch unterhielt Michael Gammenthaler die Gäste bis zum Schluss.



ALLERLEI

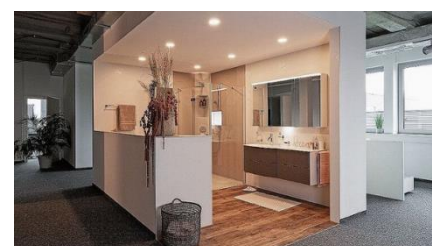
Interaktive Schnitzeljagd als Krimispass

Begeisterte Hobbydetektive können bei diesem Spiel in die Rolle eines Kommissars schlüpfen und an verschiedenen Orten in der Schweiz einen Kriminalfall lösen. Das beliebte Detektivspiel gibt es erstmals auch in der Ostschweiz und zwar in Thal. Man startet bei der Markthalle Altenrhein. Nach einer Registrierung erhalten die Teilnehmer die Spielanleitung per Mail. Alle 11 Koordinaten der Krimischauplätze sind dort aufgelistet und mit dem entsprechenden Punkt auf Google Maps verknüpft. Auf der 3,7 Kilometer langen Strecke reiht sich eine Information an die nächste und es gilt herauszufinden, wer den Schönheitschirurgen Pierre Salzman ermordet hat.



Erfolgreiche Hausmesse von Viterma

Viterma ist ein Unternehmen, das sich auf qualitativ hochwertige Badsanierungen in einzigartiger Geschwindigkeit spezialisiert hat. Unter dem Motto „neue Zeit - neues Bad“ führten die Bad-Experten von Viterma ihre Hausmesse durch. In der Firmenzentrale in Thal fand zudem die Eröffnung der neuen, grossen Bad-Ausstellung statt. Viele interessierte Personen nutzten die Möglichkeit, sich zu informieren und einen individuellen Beratungstermin zu vereinbaren.



Verkehrsverein Altenrhein

Der diesjährige Ausflug für Senioren konnte leider wegen Covid-19 nicht stattfinden. Doch die Organisatoren liessen sich etwas anderes einfallen und luden zu einem gemütlichen Nachmittag im Garten des Restaurants Jägerhaus ein. Das Wetter spielte mit und die Gäste wurden mit Apfelstrudel und Kaffee verwöhnt. Anton Diggelmann unterhielt die Besucher mit seiner Handorgel. Mit angeregten Gesprächen, Musik und interessanten Diskussionen liess man den gemütlichen Nachmittag nach Sonnenuntergang ausklingen.



Dr. Francesco Pedrazzini übergibt Hausarztpraxis an Dr. Bujar Beqiraj



Nach 27 Jahren übergibt Dr. Pedrazzini seine Hausarztpraxis an Dr. Bujar Beqiraj. Bujar Beqiraj ist seit über 20 Jahren in der Gemeinde Thal wohnhaft. Nach dem Studium begann er 2014 sein Berufsleben im Kantonsspital Winterthur. 2015 bis 2020 war er auf verschiedenen Abteilungen im Kantonsspital St. Gallen tätig und konnte sehr viele Erfahrungen für seine hausärztliche Tätigkeit sammeln. Aus



der „Hausarztpraxis Teichler und Pedrazzini“ wird ab 1. Januar 2021 das „Medizinische Zentrum Thal“ (MZT).

Dr. Manfred Teichler wird mit einem 60 Prozent Pensum Herrn Dr. Beqiraj weiterhin unterstützen.

NOVEMBER

AUS DEM GEMEINDERAT

Badeabrechnungen

Obwohl die Badeanstalten in der Gemeinde wegen den Auswirkungen der „Covid-19-Pandemie“ im Frühjahr 2020 erst mit rund einem Monat Verspätung öffnen konnten, verzeichnete die Badeanstalt „Speck“ in Staad dieses Jahr einen neuen Rekord an Badeeintritten. Der Erlös aus dem Verkauf von Saison - Abonnements und Einzelseintritten beträgt gesamthaft Fr. 61 501.00. Ein solcher Ertrag wurde bisher noch nie erreicht. In Bezug auf die einzelnen Kategorien zeigt sich, dass zwar weniger Abonnemente, jedoch deutlich mehr Einzelseintritte verkauft wurden. Dies hat vermutlich direkt mit der „Corona-Pandemie“ zu tun und mit der Tatsache, dass viele Personen ihre Ferien in der Schweiz verbracht haben.



Parkplatzbewirtschaftung

Die öffentlichen Parkplätze Werkhof, Chli Paris, Zentrum, Bahnübergang Y und Bahnhof entlang der Hauptstrasse in Staad werden seit einigen Jahren bewirtschaftet. In Altenrhein sind es die Parkplätze beim „Dreieckel“ sowie jene der Ortsgemeinde Altenrhein bei der Milchhütte und beim Bootshafen. Neu werden auch die öffentlichen Parkplätze beim Sportplatz Bützel und jene entlang der Adlerstrasse bewirtschaftet. In Thal sind es die Parkplätze auf dem Hengetenplatz und dem Kirchplatz. Alle öffentlichen Parkplätze sind werktags und auch an den Wochenenden in der Zeit zwischen 8 und 19 Uhr gebührenpflichtig. Bewilligungen für „Nachtparkierer“ können bei der Gemeindeverwaltung beantragt werden. Das Parkieren kostet in der ersten Stunde einen Franken, jede weitere Stunde 50 Rappen. Im Bützel und auf dem Hengetenplatz sind die ersten zwei Stunden gebührenfrei. Zudem wird sichergestellt, dass während Gottesdiensten und Beerdigungen keine Bussen ausgestellt werden. Das Lösen von Tickets entfällt. Die Parkgebühr kann auf diverse Arten bezahlt werden (Münzen, Twint, Parking – Pay). Mit Ausnahme der Parkuhren beim Bahnhof Staad sind jetzt alle Parkuhren Modelle der neuen Generation.



SCHULE

Elternrat Oberstufenzentrum Thal

Der Elternrat des Oberstufenzentrums Thal (kurz: EROZ) sieht sich als Brückenbauer zwischen Eltern und Schule. Dies erfolgt im regelmässigen Kontakt und Informationsaustausch zwischen den Erziehungsberechtigten und der Lehrerschaft.

Der EROZ unterstützt die Schüler bei der Vorbereitung auf ihre Bewerbungen. Ein regelmässiger Stammtisch zwischen Eltern und Lehrkräften wird durchgeführt.



Marlis Mayer, Irene Zürcher, Daniela Motzafi, Nicole Hautle, Ina Pezzoni, Michael Paff, Halime Gerbovci, Nathalie Genelin; (es fehlt Mandy Schmidt)

Intensiv – Schwimmunterricht der vierten Klassen

Mit der Umsetzung des neuen Lehrplans Volksschule musste die Schule Thal nach einer geeigneten Lösung für den Schwimmunterricht suchen. Der Schulrat entschied sich für einen Intensivschwimmkurs für sämtliche 4. Klässlerinnen und 4. Klässler. Keines der Hallenbäder in der Umgebung konnte jedoch ein passendes Angebot machen. So entschied sich der Schulrat für eine gute Alternative in Dornbirn. Vom professionellen und durchdachten Trainingsaufbau der drei Schwimmlehrerinnen konnte jedes einzelne Kind enorm profitieren.

Ferienpass am Alten Rhein

260 Teilnehmer, 120 Kurse, 90 Kursleiter, 50 Begleitpersonen, das sind die Eckzahlen vom Ferienpass „Am Alten Rhein 2020“.

Sehr erfreut waren die Organisatoren, dass trotz des speziellen „Corona-Jahres“ eine Ferienpass - Woche durchgeführt werden konnte. Kinder der 1. bis 7. Klasse der Gemeinden Rheineck, St. Margrethen, Thal, Staad und Altenrhein kamen in den Genuss einer spannenden, abwechslungsreichen Herbstferienwoche.

VEREINE

Ornithologischer Verein

Der Ornithologische Verein führte eine Altmetallsammlung durch. An zwei Tagen wurde von 31 Helfern total 11 718 Kilo Metall gesammelt. Auf dem Platz wurden die Gegenstände von der Platzgruppe auseinander genommen und sortiert. So konnte die Gruppe am Schluss folgende Metalle in möglichst reiner Form abliefern:

Alteisen, 11 120 kg

Kupfer, 29 kg

Aluminium, 306 kg

Chromstahl, 206 kg

Messing, 48 kg

Blei, 6 kg

Zink, 3 kg



Bei der Abrechnung ergibt dies einen deutlich höheren Ertrag, als wenn gemischte Metalle abgegeben werden.



Corona

Der Virus Covid – 19 macht den Vereinen schwer zu schaffen. Viele Vereine, die ihre Anlässe bereits schon einmal verschoben hatten, mussten auch diesen Monat enttäuscht die geplanten Anlässe wieder absagen:

Donnerstagsgesellschaft Thal: Absage „Markt in der Strigelgasse“

Musikgesellschaft Thal: Absage „Kirchenkonzert“

Gospelchor RhyThal: Absage „Konzert“

FC Staad: Absage „Hallenturniere“

Weitere Absagen: Tanznachmittage für Senioren im Restaurant Ochsen.

Hauptversammlung Gewerbeverein Thal – Staad – Altenrhein, (Abstimmung über die Traktanden wurde online geführt.)

ALLERLEI

In den Kreis der Besten gekeltert

Vor fünf Jahren übernahm der Winzer Roman Rutishauser den elterlichen Betrieb. Bereits damals bekräftigte er die Absicht, nicht nur den in 35 Jahren erarbeiteten hohen Standard des Betriebes beibehalten zu wollen, sondern auch künftig keine Kompromisse bei der Arbeit am Weinberg und im Keller einzugehen.



Bereits im vergangenen Jahr ernannte

die Gault-Millau - Jury Roman Rutishauser zum „Rookie off the Year 2019“.

Neu wird er im Gastroführer bei den 150 besten Schweizer Winzern aufgelistet. Was das heisst, wird erst klar, wenn man weiss, dass es in der Schweiz laut der letzten Erhebung 7000 hauptberufliche Weinbauern gibt, von denen rund 2500 selbst keltern.

„Es ist eine äusserst wichtige Anerkennung in der Weinwelt und bestärkt mich in meiner Arbeit enorm!“, freut sich Rutishauser.

Unternehmer wird Erfolgsmetzger

Fleisch ist für Michael Vogt Leidenschaft und Genuss, auf den er nicht verzichten möchte. Viele Haltungs- und Schlachtskandale hatten ihm aber die Lust auf ein schönes Stück Fleisch gänzlich verdorben. Das war einer der Hauptgründe, weshalb er neben seinem Druckereiunternehmen „Extremprint“ entschied, sich seinem Hobby „Fleisch“ zu widmen. Sein Handwerk hat er in Österreich gelernt. In der Schweiz gibt es bisher noch keine Ausbildung zum Fleischsommelier.

Seit vergangenem Jahr verkauft Vogt nun zusammen mit Michaela Leiler in Staad exklusives Fleisch vom ganzen Rind. Die beiden besitzen inzwischen 14 Rinder in Grub, die ausschliesslich Heu und Gras zu fressen bekommen und deshalb bedeutend langsamer heranwachsen als andere Rinder. Einmal im Monat wird ein Rind geschlachtet und das Fleisch in der Hinterhofmetzgerei verarbeitet. 28 bis 90 Tage, je nach Stück, dauert die Reifezeit. Diese Delikatessen haben natürlich ihren Preis: Ein Kilo Dry Aged Beef kostet zum Beispiel 120 Franken.

Man kann in der Hinterhofmetzgerei aber nicht nur Fleisch kaufen. Michael Vogt und Michaela Leiler verköstigen auch Gruppen bis maximal 14 Personen mit einem 3-Gang-Menu. Dazu gehören auch Hintergrundinformationen während des Essens.



DEZEMBER

AUS DEM GEMEINDERAT

Beat Bosshart wieder im Gemeinderat.

In Thal kehrt mit dem SP - Mann Beat Bosshart ein alter Bekannter ins Verwaltungsorgan der Gemeinde zurück.

Beat Bosshart (SP) erhielt im Rennen um den letzten Thaler Gemeinderatssitz 892 Stimmen. Er setzte sich damit im Dreikampf mehr als nur deutlich gegen seine Mitstreiter Michael Fitzi (SVP) mit 457 Stimmen und Rossano Sarcinella von der FDP mit 412 Stimmen durch.



Damit ist die sechsköpfige Exekutive in Thal wieder komplett.

Der gewählte Altenrheiner Beat Bosshart war bereits während 24 Jahren im Gemeinderat tätig. Vor acht Jahren zog er sich aus familiären und beruflichen Gründen als Kantons- und Gemeinderat zurück. Mittlerweile gehen die beiden Söhne in die Schule und Beat Bosshart hat Zeit, sich wieder politisch für die Gemeinde zu engagieren.

25- jähriges Dienstjubiläum

Am 1. Dezember feiert Thomas Lehner sein 25- jähriges Dienstjubiläum. Seit 1995 berät Thomas Lehner Bauherrschaften bei der Umsetzung von Bauvorhaben, begleitet Bauprojekte in der Gemeinde oder bringt sein Wissen aufgrund seiner Ausbildung als Raumplaner bei Fragen zur Orts- und Zonenplanung ein. Sein grosses Wissen über Strassen, Bauten und Anlagen oder die baugeschichtliche Entwicklung der Gemeinde machen Herrn Lehner zu einem unverzichtbaren Berater und Mitarbeiter der Gemeinde.



Finanzielle Unterstützung

Die Bibliothek wie auch die Ludothek in Rheineck sind zwei Einrichtungen, die von der Thaler Bürgerschaft oft und rege genutzt werden. Beide Einrichtungen können ihren Betrieb lediglich mit den Einnahmen aus dem Verleih nicht aufrechterhalten. Die Gemeinde unterstützt deshalb die Bibliothek wie auch die Ludothek mit einem jährlichen Beitrag.

Neuausrichtung Tourismus

Die Tourist Information in Rorschach wird Ende Jahr geschlossen. Mit dem Wegfall der Anlaufstelle will St. Gallen – Bodensee Tourismus das dezentrale Produktmanagement in der Region Rorschach forcieren. Die Vereinigung der St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten einigten sich nun auf einen neuen Beitragsschlüssel.



Als erste Gemeinde hat Thal seine Bereitschaft bekannt gegeben, den Betrag statt der bisherigen 8000 Franken auf 15 000 Franken jährlich zu erhöhen. Die grundsätzliche Idee ist, mehr Gäste dazu zu bewegen, in der Region zu übernachten und hier mehr Geld auszugeben. Wie und was genau gemacht wird, muss nun zuerst erarbeitet werden. Wesentlich sei, eine gemeinsame und vor allem auch koordinierte Strategie für die gesamte Region zu entwickeln.

KIRCHE

Gottesdienste nur mit Anmeldung

Wegen Corona gibt es momentan eine 50-Personen Beschränkung für Gottesdienste. So muss auch an allen Adventsanlässen die 50 Personen Regel eingehalten werden. Für den Roratezmorge, die Familienfeier und die Christmette am Heiligabend, die Wortgottesfeier an Weihnachten und den ökumenischen Silvester-Gottesdienst müssen sich die Besucher frühzeitig anmelden.

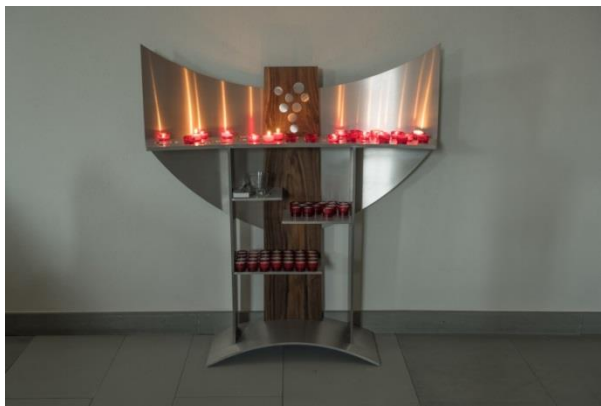
Inkorporation der Katholischen Fondsverwaltung Thal in die Ortsgemeinde Thal

Schon seit längerer Zeit hatten Verhandlungen zwischen der Ortsgemeinde Thal und der Katholischen Fondsverwaltung Thal – Rheineck stattgefunden, mit dem Ziel, die drei Katholischen Fonds, Stipendien-, Lehrlings- und Stockamtfonds in die Verwaltung der Ortsgemeinde zu integrieren. Die Hauptgründe dafür waren in erster Linie die tiefen Zinserträge der letzten Jahre, die im Verhältnis dazu erheblichen Verwaltungskosten und der Entscheid des Katholischen Administrationsrats, dass der ihm bis dahin kirchenrechtlich unterstellte Stipendienfonds die notwendigen Kriterien dafür nicht mehr erfülle und eine andere Lösung gefunden werden müsse.

An der Rechnungsgemeinde genehmigten die katholischen Ortsbürger ihrerseits den Inkorporationsvertrag. Die Zustimmung der kantonalen Behörden sollte demnächst folgen. Damit übernimmt die Ortsgemeinde die drei Fonds in ihre Verwaltung und Betreuung, wie sie dies mit den drei ähnlich gelagerten evangelischen Fonds bereits seit neun Jahren macht.

Neuer Kerzenständer in der Kirche

Ein neuer Kerzenständer in der Kirche Thal bietet jedem die Möglichkeit ein Lichtlein anzuzünden. Bei der Herstellung war es Simon Weber wichtig, die Harmonie zwischen Altem und Neuem herzustellen. Holz und Stahl haben sich so als Materialien mit einem Wiedererkennungseffekt angeboten. Andererseits wurde die Herstellung bewusst vor Ort durchgeführt. Nussbaumholz aus dem Warteggpark, verarbeitet in Zusammenarbeit mit der Schreinerei Kugler, Chromstahlarbeit durch den Metallbau Walser. Beim Prozess der Herstellung wurden die



Künstler von biblischen Gedanken geleitet. Vierzig Tage lang regnete es bei der Sintflut und acht Menschen wurden in der Arche Noahs gerettet. Daher haben auf dem Kerzenständer vierzig Kerzen Platz und das lokal geprägte Symbol der Trauben zeigt acht Beeren.

VEREINE

Neue Krippe

Mitglieder des Verkehrsvereins Altenrhein bauten in 300 Stunden Fronarbeit eine neue Krippe, die während der Adventszeit bei der Post Altenrhein aufgestellt ist. Auch liess der Verein die 111 Laternen am Laternenweg wieder hell erleuchten.



ALLERLEI



Corona prägt die Feiertage

Nachdem die Zahlen der Coronakranken stetig steigen, verschärft der Bundesrat erneut die Regeln. Vom 22. Dezember bis 22. Januar schickt er die Schweiz wieder in einen sanften Lockdown.

Alle Gaststätten und Bars müssen auch über die Feiertage schliessen. Öffnen dürfen nur noch Hotels für Hotelgäste und Take – aways.

Fitnesscenter und Tennishallen müssen schliessen. Sport im Freien bis 5 Personen ist erlaubt. Skifahren verbietet der Bund nicht, die Kantone dürfen darüber selber entscheiden. (Der Kanton St. Gallen schliesst seine Skigebiete.)

Sämtliche Kultur und Freizeiteinrichtungen werden geschlossen. (Kino, Theater etc.)

Es gibt keine Sonntagsverkäufe, Ausnahmen gelten für Bäckereien.

Lichtblick

Mitte Januar erwartet der Kanton St. Gallen 5000 bis 10 000 Impfstoffdosen, die von lokalen Ärzten und mobilen Teams vorerst in Alters- und Pflegeheimen eingesetzt werden. Anschliessend sollen das Gesundheitspersonal und chronisch Kranke in den Spitälern und in einer dritten Phase die breite Bevölkerung gegen das Coronavirus geimpft werden.

Impfstoff lagert in Staad

Der Stoff wird von der Armeepothek an die Firma Galliker mit Hauptsitz in Altishofen (Lu), sowie im Containerterminal in Staad gelagert werden. Peter Galliker, CEO der Firma, hat vor einer Woche spezielle Kühlschränke bestellt, die für die Lagerung des Impfstoffs bei minus 80 Grad notwendig sind.



Peter Galliker, CEO der Firma Galliker Transport AG.

Unsere Verstorbenen 2020

Name	Rufname	Geburtsdatum	Todesdatum
Heizmann	Siegfried	01.10.1945	09.01.2020
Thurnheer	Hedwig	19.01.1929	12.01.2020
Dornbierer	Gisela	26.04.1930	14.01.2020
Koller	Maria	01.04.1925	16.01.2020
Salina	Carlo	17.08.1936	24.01.2020
Walser	Ernst	27.06.1942	25.01.2020
Hofmann	Marcel	11.04.1947	27.01.2020
Tobler	Eva	15.03.1932	28.01.2020
Zellweger	Niklaus	12.07.1947	03.02.2020
Steingruber	Elin	24.11.2018	07.02.2020
Graf	Thomas	31.10.1960	10.02.2020
Klenke	Gisela	17.04.1934	21.02.2020
Hinnen	Eugen	22.05.1923	25.02.2020
Durakovic	Nijazi	11.09.1944	27.02.2020
Tanner	Johann	30.03.1930	06.03.2020
Lutz	Paul	01.02.1929	18.03.2020
Kalkman	Susanna	09.02.1961	31.03.2020
Keller	Verena	17.02.1931	07.04.2020
Fahrner	Fritz	08.03.1948	08.04.2020
Dudler	Paul	24.02.1934	09.04.2020
Eugster	Josef	02.03.1930	25.04.2020
Wanner	Andreas	22.10.1938	02.05.2020
Tobler	Ernst	05.12.1940	03.05.2020
Zingerli	Johannes	05.02.1950	04.05.2020
Lutz	Peter	04.08.1945	09.05.2020
Strassmann	Martha	09.12.1917	10.05.2020
Tschöpe	Dietmar	08.07.1953	17.05.2020
Eberle	Ruth	19.06.1924	18.05.2020
Schmid	Gertrud	26.03.1923	23.05.2020
Fürer	Emma	28.03.1927	28.05.2020
Putzke	Petra	27.07.1971	03.06.2020
Schöb	Wolfgang	05.10.1956	12.06.2020
Blöchlinger	Hermann	18.05.1953	14.06.2020
Begert	Roger	04.08.1962	20.06.2020
Weber	Thomas	25.03.1952	25.06.2020
Breu	Friedrich	21.04.1943	04.07.2020
Frei	Edith	29.06.1935	05.07.2020
Mühlheim	Robert	22.05.1949	25.07.2020
Dudler	Erika	13.02.1934	11.08.2020
Breu	Brunhilde	11.11.1935	13.08.2020
Camenisch	Rolf	07.02.1941	17.08.2020
Demarchi	Teodoro	10.07.1945	19.08.2020
Wirth	Heidy	04.09.1936	20.08.2020
Matha	Helga	21.06.1937	27.08.2020
Schwager	Pia	04.01.1946	01.09.2020

Tanner	Nelly	06.07.1925	02.09.2020
Hüttenmoser	Jakob	31.05.1927	09.09.2020
Stalder	Christel	13.03.1958	21.09.2020
Schiwy	Bibiana	19.02.1935	04.10.2020
Kuster	Christa	01.11.1935	08.10.2020
Tobler	Elsbeth	03.12.1932	13.10.2020
Krämer	Eveline	08.06.1969	25.10.2020
Forrer	Edgar	01.05.1940	05.11.2020
Leidig	Alexander	08.12.1947	06.11.2020
Vendramini	Erika	09.09.1944	06.11.2020
Heymann	Holger	05.10.1965	09.11.2020
Wetter	Hans	09.06.1926	14.11.2020
Kellenberger	Jakob	10.06.1933	23.11.2020
Reimers	Jakob	05.05.1929	27.11.2020
Bänziger	Willi	09.12.1942	28.11.2020
Stillhard	Rita	14.09.1933	29.11.2020
Zimmermann	Marion-Betty	23.12.1935	04.12.2020
Grünenwald	Hedwig	12.10.1931	05.12.2020
Wüst	Arthur	04.03.1941	09.12.2020
Dornbierer	Jean	14.02.1932	14.12.2020
Dietrich	Ursula	22.04.1940	21.12.2020
Söldi	Moritz	05.03.1935	21.12.2020
Stieger	Ida	17.01.1945	21.12.2020
Pfister	Luisa	11.05.1967	22.12.2020

Kein Schnee im Unterland

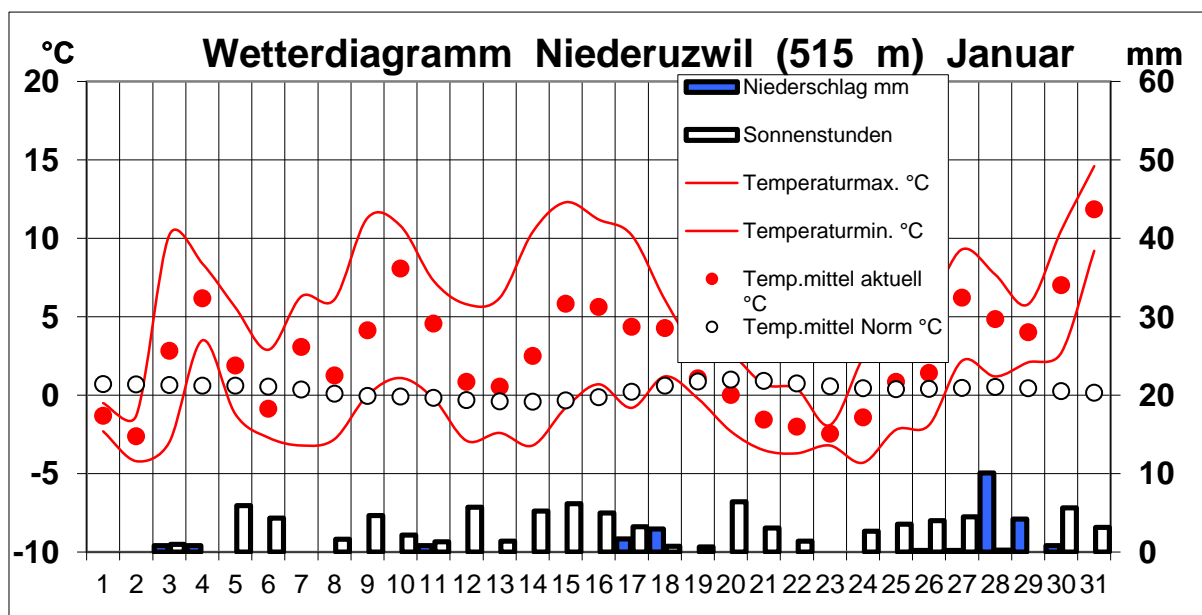
Seit Juni 2019 liegen die Temperaturen deutlich über dem Durchschnitt. Auch der Januar fiel erheblich zu mild aus, wenn wir mit dem langjährigen Mittel 1981-2010 vergleichen. Die langfristigen Prognosen geben auch dem Februar einen Temperaturüberschuss. Spekulativ kann man damit auf einen erneut sehr milden Winter schliessen, der sich in den vordersten Rängen platzieren dürfte. Als vor 60 Jahren die Winter begannen, wärmer zu werden, lagen die Durchschnittstemperaturen noch 2.5 Grad tiefer als heute. Die Temperaturabweichung des Januars ergab beinahe +3 Grad, die Heizgradziffer 539 Grad. Das Thermometer bewegte sich zwischen - 4 und 15 Grad. Südspanien meldete Ende Januar bereits schon sommerliche 25 Grad.

Schnee so spät wie selten

Die Niederschläge schafften nur gerade einen Drittel der sonst üblichen Januarmenge. Diese Menge verteilte sich auf nur vier Tage. Der erste Schneefall (ohne Schneedecke) ereignete sich erst gegen Ende Monat, so spät wie noch nie seit Beginn solcher Aufzeichnungen im Jahre 1978. Im Unterland (unterhalb 500 Meter) bildete sich diesen Winter immer noch keine Schneedecke. Die späteste erste Schneedecke wurde indessen am 2. Februar 1988 verzeichnet. Dieses Jahr wird es noch später.

Sonnenschein wie im März

Der hohe Luftdruck, die geringe Bewölkung, die trockene Luft und der oft nur kurz andauernde Nebel sorgten für eine selten üppige Sonnenscheindauer. Sie erreichte beinahe das Doppelte der üblichen Summe. Noch sonniger seit Messbeginn vor 155 Jahren war nur noch der Januar 2005. Als Folge der Wärme blühten Hasel und Schneeglöckchen bereits einen Monat früher als üblich. Die massive Kaltfront vom 28. Januar brachte einen Sturm von etwas über 100 km/h. Doch der regionale „Laseyerwind“ in der Region Wasserauen AI produzierte unter Spezialbedingungen eine Sturmspitze von über 210 km/h.



Wärmster Februar und Winter seit Messbeginn 1864

Seit im östlichen Mittelland im Jahre 1864 mit Wettermessungen begonnen wurde, ist ein Februar noch nie so warm ausgefallen. Die Abweichung gegenüber dem langjährigen Mittel (1981-2010) macht volle 6 Grad aus. Kaum ein Tag war unterdurchschnittlich temperiert. Daraus resultierte eine sehr tiefe Heizgradziffer von 358 Grad. Der Temperaturumfang reichte von - 4 bis 18 Grad. Kein einziger Eistag wurde verzeichnet (ganztags unter 0 Grad). Unter dem sehr milden Winter hat sich die Vegetation bereits weit entwickelt. Ihr Vorsprung beträgt zurzeit 4 bis 6 Wochen. Und die Zeit der Morgenfröste ist noch längst nicht abgeschlossen. Gefährlich wird es, wenn Obstbäume und Reben blühen.

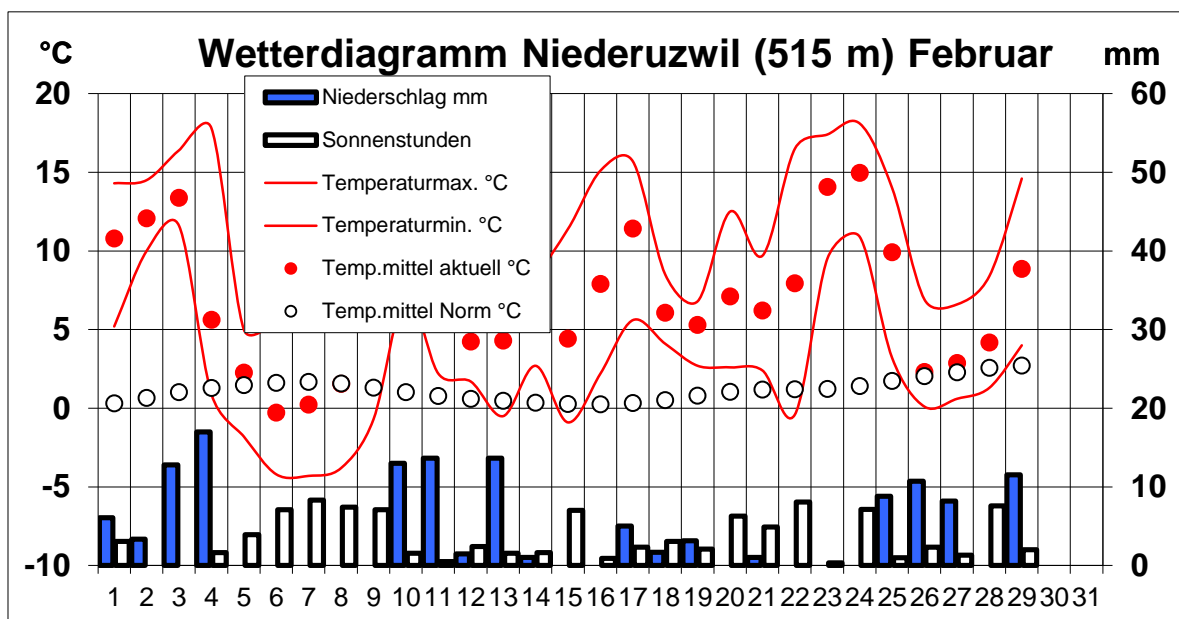
Feuchtmilde Atlantikwinde

Es regnete extrem viel. Die Niederschläge erbrachten die doppelte Menge der üblichen Summe für den Februar. Der Termin der ersten oder letzten Schneedecke wird erst seit 1978 beobachtet. Am 4. Februar wurde im Unterland ganz kurz die erste Schneedecke des Winters beobachtet, so spät wie seit Messbeginn noch nie. Am Bodensee wurde regional noch gar kein Schnee gesichtet.

Stürme in rascher Folge

Die Windgeschwindigkeiten werden erst seit 1970 gemessen. Seither ist ein Februar noch nie so stürmisch verlaufen wie dieses Jahr. Fast im Wochenrhythmus zogen schwere bis orkanartige Stürme über die Ostschweiz. An 16 Tagen herrschte Sturm, normal wären 3. Die höchste Spitze betrug 108 km/h. Die Sonne leistete trotz des garstigen Wetters 40 Prozent Überstunden.

Mit dem Februar ist der meteorologische Winter abgeschlossen Er ist mit Abstand der wärmste Winter seit Messbeginn 1864. Auch Basel mit seiner 255- jährigen Messreihe registrierte den wärmsten Februar und Winter.



Überdurchschnittliche Wärme wird zur Normalität

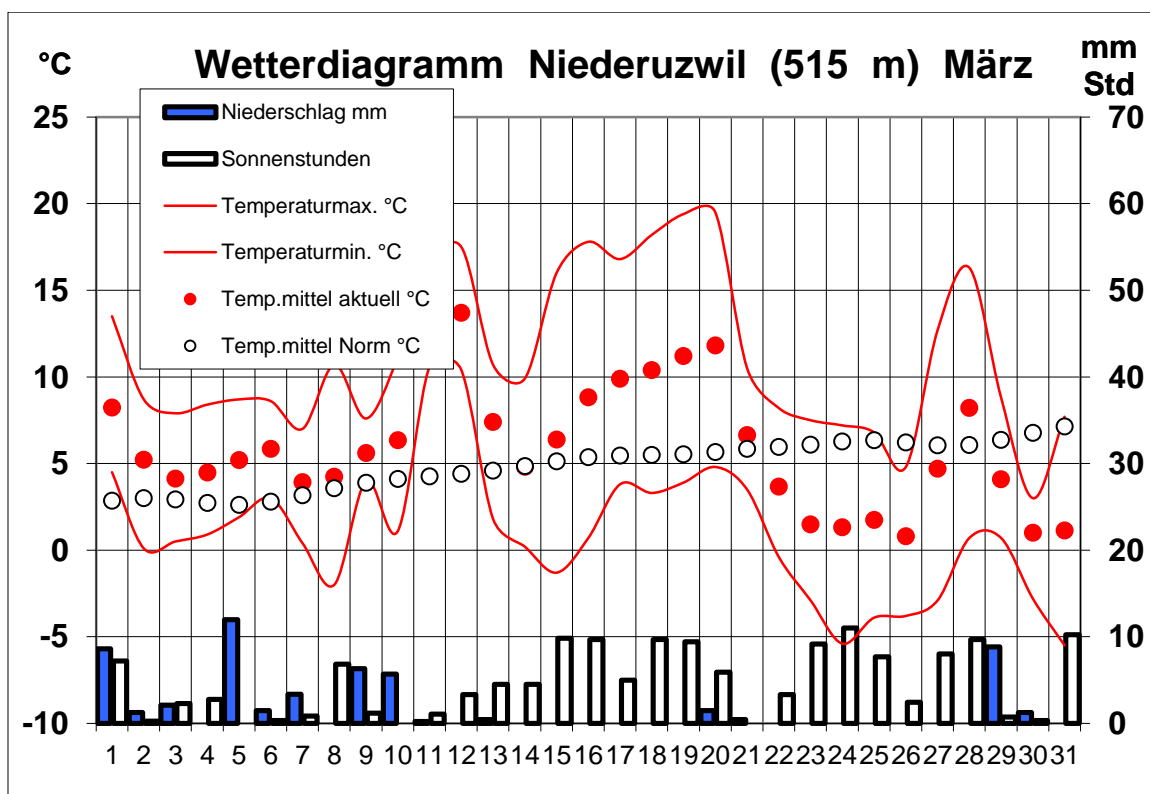
Der Trend zur Erwärmung geht unaufhaltsam weiter. Die Statistik beweist: pro Jahr verläuft nur gerade ein Monat unterdurchschnittlich temperiert (Referenzperiode 1981-2010). Der März zeigte sich insgesamt rund ein Grad wärmer als üblich. -6 Grad war die tiefste Temperatur, nicht nur im März, sondern auch in diesem Winter. Die höchste Temperatur erreichte knapp 20 Grad, währenddessen in Spanien bereits 32 Grad verzeichnet wurden. Die sehr kalten Tage Ende Monat drückten das Temperaturmittel massiv nach unten. Die Heizgradziffer ergibt 421, was sich auf einen 10 Prozent geringeren Heizenergieverbrauch auswirkt.

Es fehlte deutlich an Niederschlag

Die Luft war sehr trocken und führte oftmals zu einer sensationellen Fernsicht. Die häufige Bise liess jedoch die Böden schnell austrocknen. Denn die Niederschläge fielen defizitär aus, es fehlten noch 40 Prozent bis zum Sollwert. Doch „Märzenstaub bringt Gras und Laub“ besagt eine Bauernregel. Was so viel heisst wie: für die Kulturen ist es gut, wenn sie nicht in übernässten Böden gedeihen müssen. Bisher sind in diesem Winter auf 500 Meter Meereshöhe erst 4 Tage mit Schneedecke verzeichnet worden.

Überaus sonniger März

Die geringe Bewölkung liess die Sonne deutlich mehr scheinen als üblich. Die stürmischen Windverhältnisse vom Januar und Februar dehnten sich auch in den März hinein aus. Die höchste Windspitze betrug über 100 Kilometer pro Stunde. Die Anzahl an Sturmtagen liegt in den ersten drei Monaten dieses Jahres bereits doppelt so hoch wie üblicherweise in einem ganzen Jahr.



Wüstenklima war die Normalität

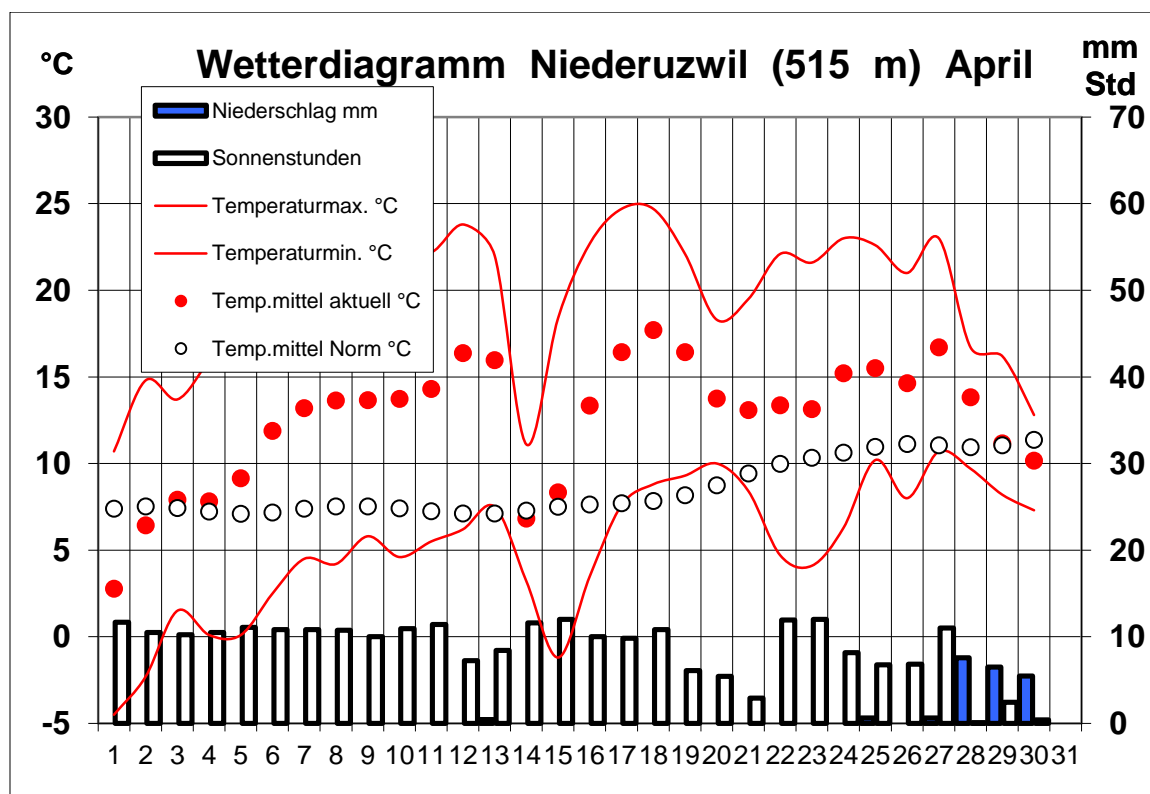
Der Trend zur Erwärmung geht rasant weiter. Mit 4 Grad Überschuss (Referenzperiode 1981-2010) liegt der April an zweiter Stelle seit Messbeginn 1864. Sogar Basel mit seiner 265-jährigen Messreihe meldete den zweitwärmsten April. Der Temperaturumfang bewegte sich an der Wetterstation Niederuzwil zwischen -5 und 25 Grad. Chur und Basel verzeichneten allerdings bereits über 30 Grad. Frost wurde nur gerade an 3 Tagen gemessen. Die meisten Tage verliefen teils erheblich zu warm. Die Heizgradziffer ergibt lediglich 118 Grad. Nur an 7 Tagen musste noch geheizt werden.

Staubtrockenes Wüstenklima

Erst die letzten drei Tage des Aprils brachten etwas Regen. Zuvor blieb es 5 Wochen knochentrocken. Die Luft war so trocken wie noch nie im April. Dazu kam die Hitze und der überdurchschnittlich starke Wind. Diese Voraussetzungen sorgten für das staubige Wüstenklima. Die Niederschläge erreichten lediglich 20 Prozent des langjährigen Mittels. Damit liegen sie in Sachen Trockenheit an dritter Stelle. Im trockensten April 1893 wurde gar kein Regen verzeichnet.

Extrem viel Sonnenschein

Die sehr geringe Bewölkung liess die Sonne fast täglich über 10 Stunden scheinen (vergl. Grafik). Der Überschuss beträgt satte 70 Prozent. Der bisher sonnigste April 2007 verzeichnete jedoch noch 30 Stunden mehr Sonnenschein. Von einem typischen launischen April konnte diesmal keineswegs die Rede sein. Am 25. April zog ein kurzer Hagelschauer über das Fürstenland, jedoch ohne Schaden anzurichten.



Eisheilige ohne Frost

Der diesjährige Mai ist um rund 1 Grad wärmer als üblich ausgefallen (Vergleichsperiode 1981-2010). Seit einem Jahr liegen die Monatstemperaturmittel über dem Durchschnitt. Der letztjährige Mai fiel sehr kalt aus. Der Temperaturumfang bewegte sich dieses Mal an der Wetterstation Niederuzwil zwischen 2 und 28 Grad. Frost wurde keiner mehr gemessen. Die Eisheiligen um Mitte Mai kamen zwar ausnahmsweise pünktlich, doch sie brachten keinen Frost mehr. Dafür wurden bereits 5 Sommertage mit über 25 Grad gemessen. Deutlich mehr als im Durchschnitt. Die Heizgradziffer ergab 99 Grad.

Erneut defizitäre Regenmenge

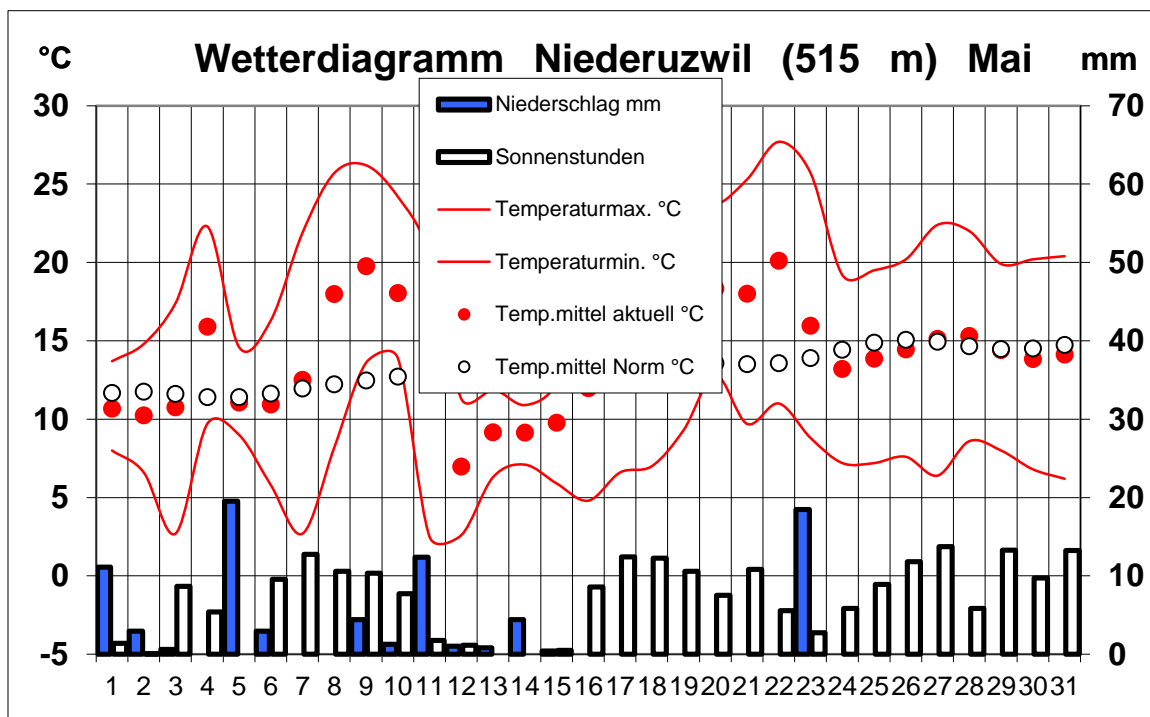
Die zweite Maihälfte war fast ausnahmslos trocken. So fehlten Ende des Monats rund ein Drittel des erwarteten Regens. Die aufdringliche Bise trocknete die Böden konsequent aus. Die Kulturen mussten oft bewässert werden.

Viel Sonnenschein

Letztmals im Dezember 2019 wurde eine defizitäre Sonnenscheindauer verzeichnet. Seither brachte jeder Monat überdurchschnittlich viel Sonne. Der Januar wies fast die doppelte Anzahl an Stunden auf. Auch die Maisonne leistete Überstunden. Der Überschuss liegt bei 25 Prozent.

Sehr warmer, sonniger und trockener Frühling

Der meteorologische Frühling umfasst die Monate März bis Mai. Diese Zeit zeigte sich massiv zu warm. Der Überschuss macht zwei Grad aus. In der 155-jährigen Messreihe war nur noch der Frühling 2007 wärmer. Der Frühling brachte uns nur die halbe Niederschlagsmenge der Norm (Vergleichsperiode 1981-2010). Dafür leistete die Sonne 40 Prozent Überzeit.



Erwärmung hält weiter an

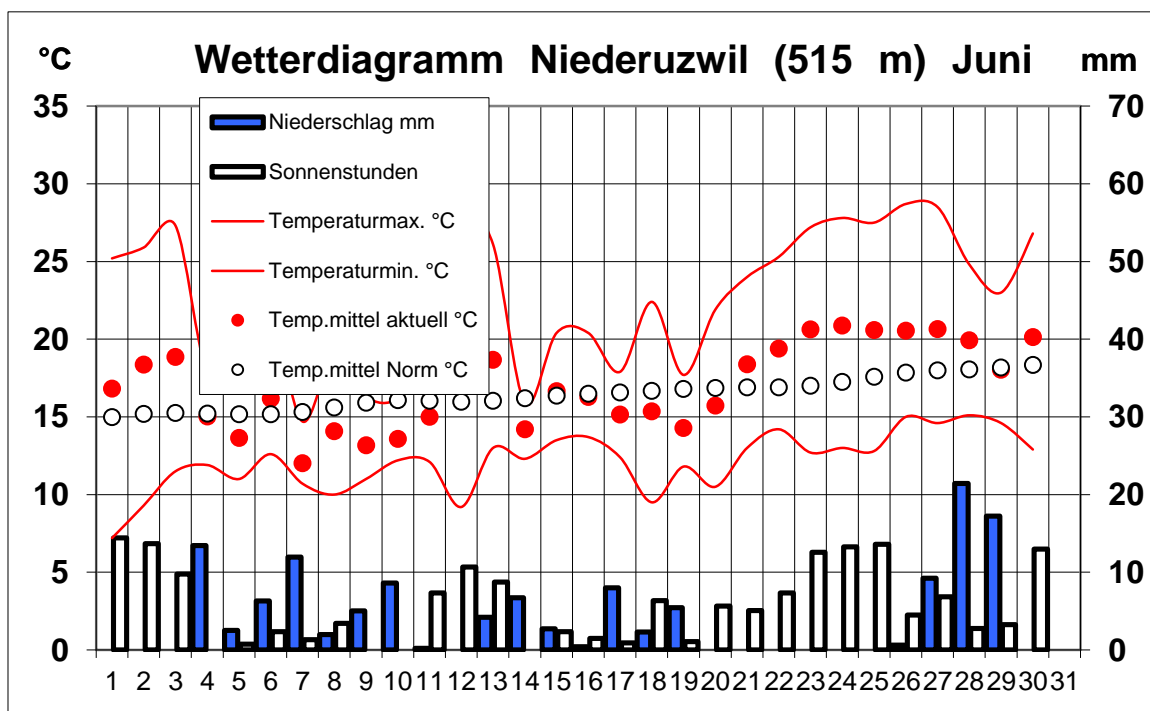
Vor Jahresfrist ist der Juni als zweitwärmster in die 150-jährige Messreihe eingegangen. Er brachte bis 35 Grad und elf Hitzetage (30 Grad und mehr). Nicht so der diesjährige Juni. Er schliesst als weitgehend normaler Wettermonat. Mit seinem Temperaturmittel von 17.0 Grad ist er knapp ein Grad zu warm ausgefallen (Vergleichsperiode 1981-2010). Damit wird die Reihe zu warmer Monate seit einem Jahr weitergeführt. Vergleichen wir jedoch mit einer früheren Bezugsperiode, zum Beispiel 1961-1990, so macht die positive Temperaturabweichung bereits zwei Grad aus. Der Temperaturumfang bewegte sich im vergangenen Juni zwischen 7 und 29 Grad. Die 12 Sommertage (25 Grad und mehr) liegen deutlich über dem Durchschnitt. Hitzetage gab es diesen Sommer im Fürstenland aber noch keine. Die Heizgradziffer ergab 0 Grad.

Genug Regen

Oberflächlich sind jetzt die Böden gut mit Wasser versorgt. Der Regen brachte eine Menge von 130 Millimetern, entsprechend 90 Prozent des langjährigen Durchschnitts. Doch auch hier zeigt sich ein deutlicher Trend: seit 20 Jahren wird es immer trockener. Damit gleicht sich das Sommerwetter mehr und mehr dem Mittelmeerklima an.

Zu wenig Sonnenschein

Obwohl der langjährige Trend eindeutig in Richtung mehr Sonne geht, fehlte diesmal ein Weniges an wärmenden Sonnenstrahlen. Mit 170 Stunden wurden 90 Prozent des Juni-Solls erreicht. Die Bewölkung war, auch als Folge der langandauernden Schafskälte, meist sehr hoch. Auch die Windgeschwindigkeiten liegen stark im Aufwärtstrend. Im ersten Halbjahr resultiert eine um 50 Prozent höhere Windgeschwindigkeit, als im Durchschnitt der letzten 30 Jahre.



Hitzesommer mit extremen Temperaturen

Der Sommer ist weiterhin auf Hitzekurs. Insbesondere in der zweiten Julihälfte hat er wieder voll aufgedreht und am letzten Tag noch eine Temperaturspitze von 35,1 Grad erreicht. Diese liegt nur 0,6 Grad unter dem bisherigen Absolutwert von 35.7 Grad im Juli letzten Jahres. Das Monatsmittel der Temperatur erreichte mit 20.4 Grad erneut einen beachtlichen Überschuss von 2 Grad (Referenzperiode 1981-2010). Der Temperaturumfang bewegte sich zwischen 10 und 35 Grad. Der Juli lieferte 21 Sommertage (über 25 Grad) und 8 Hitzetage (über 30 Grad). Beide Werte liegen massiv über dem langjährigen Durchschnitt. Die Reihe zu warmer Monate wird nun schon seit Mai 2019 fortgesetzt. Die Heizgradziffer ergab 0 Grad.

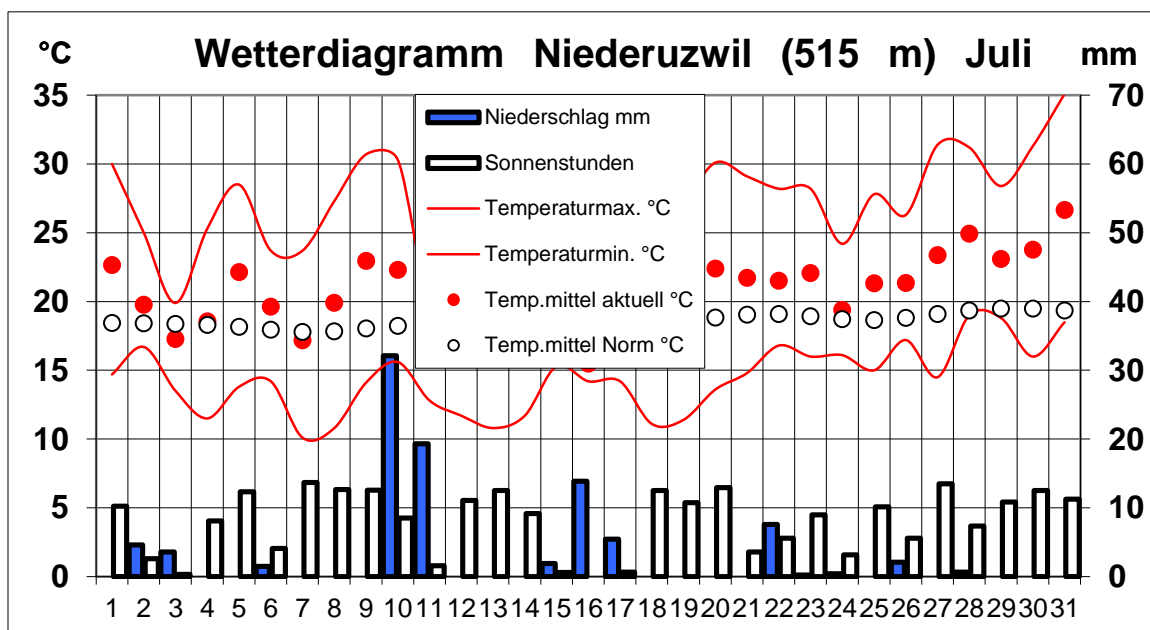
Regenmenge defizitär, aber nicht prekär

Seit März liegen die Niederschlagsmengen im Hintertreffen. Der Juli erreichte mit 93 Millimetern nur gerade zwei Drittel einer durchschnittlichen Monatsregenmenge. Zum Glück entwickelte sich nie eine längere Trockenperiode. Der Trend zu trockeneren Monaten, der seit der Jahrtausendwende klar ersichtlich ist, hält also weiterhin ungebrochen an. Am 1. Juli wurde auf dem Säntis die letzte Schneedecke verzeichnet. Üblich wäre ein Monat später.

Viel Julisonne

Nachdem der Juni ein kleines Defizit vorzuweisen hatte, ging es im Juli mit üppigem Sonnenschein weiter. 250 sonnige Stunden wurden gezählt. Das entspricht einem Überschuss von 10 Prozent.

Auch in den mittleren Windgeschwindigkeiten wird eine deutlich zunehmende Tendenz verzeichnet. Ebenso legen seit einiger Zeit die Sturmböen in Gewittern zu. Beinahe 100 km/h wurden am 10. Juli in einem kleinen Giftzwerg von einem aus dem Nichts entstandenen Gewitter verzeichnet.



Ungewöhnlich hitziger Sommerabschluss

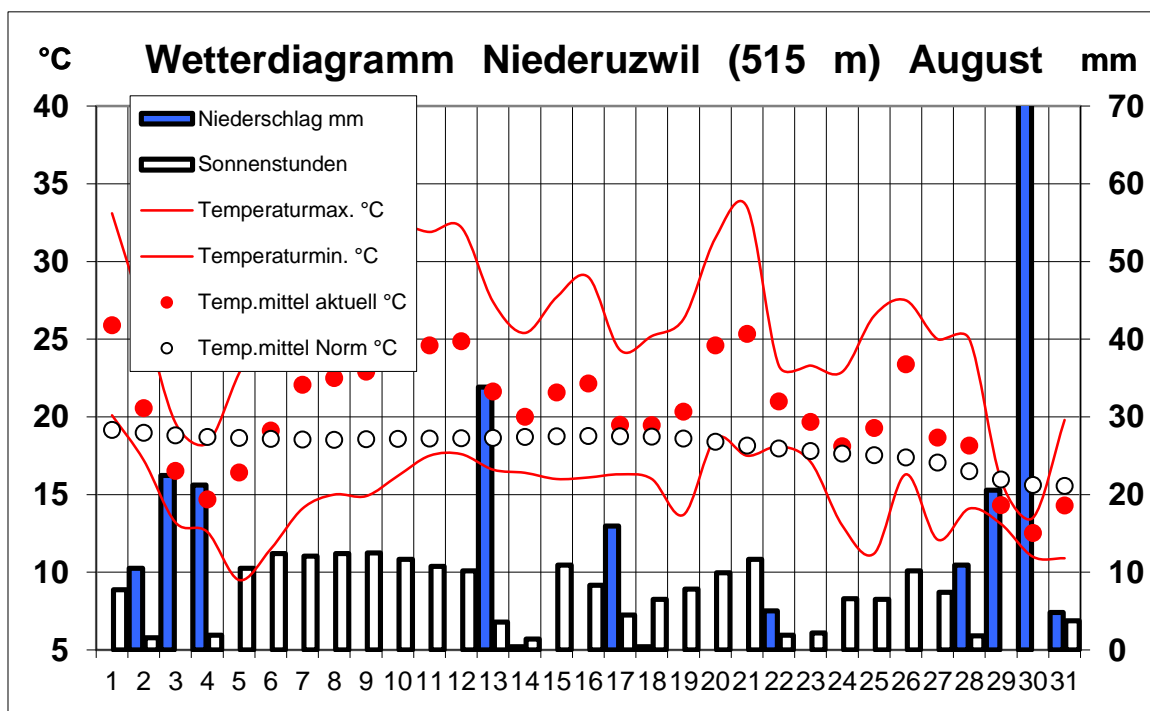
Der meteorologische Sommer hat auch mit seinem letzten Monat den Hitzekurs beibehalten. Mit seinem Durchschnitt von 20.2 Grad lag der August 2.4 Grad über dem langjährigen Durchschnitt (1981-2010). Der Temperaturumfang bewegte sich zwischen 10 und 34 Grad. Der August lieferte 21 Sommertage (über 25 Grad) und 8 Hitzetage (über 30 Grad). Beide Werte liegen massiv über dem langjährigen Durchschnitt. Die Heizgradziffer ergab 0 Grad. Die Reihe zu warmer Monate ist nun schon seit Mai 2019 nie unterbrochen worden.

Dauerregen brachte ungewöhnliche Niederschlagsmengen

Der August brachte ausnahmsweise überdurchschnittlich viel Regen. Ohne den intensiven Dauerregen vom 30. August wäre die Regenmenge normal ausgefallen. Nun resultiert aber mit den 220 Millimetern ein Überschuss von 60 Prozent. Am besagten Tag führte die Thur bei Halden TG 950 Kubikmeter pro Sekunde, was der Gefahrenstufe 3 von 5 entspricht und nur etwa alle 20 Jahre einmal vorkommt. Die Besonnung erreichte im August den Normalwert von 210 Stunden.

Sommer unter den fünf wärmsten

Da die drei Monate von Juni bis August deutlich zu warm ausfielen, resultiert ein hohes Sommer-Temperaturmittel. Mit 19,2 Grad liegt die Abweichung bei nahezu 2 Grad. Der diesjährige Sommer schafft es damit unter die 5 wärmsten seit Messbeginn 1864. Rekordhalter ist nach wie vor der Sommer 2003. Alle fünf Rekordsommer sind erst nach der Jahrhundertwende aufgetreten. Die Niederschläge ergaben mit 440 Millimeter eine normale Sommer-Regenmenge. Auch die Besonnung hielt sich mit 630 Stunden an die Erwartungen. Die 54 Sommertage (über 25 Grad) entsprechen dem doppelten Wert der Norm. Die 16 Hitzetage (über 30 Grad) weisen auf das Vierfache eines durchschnittlichen Sommers hin.



Aussergewöhnlich heisser Spätsommer

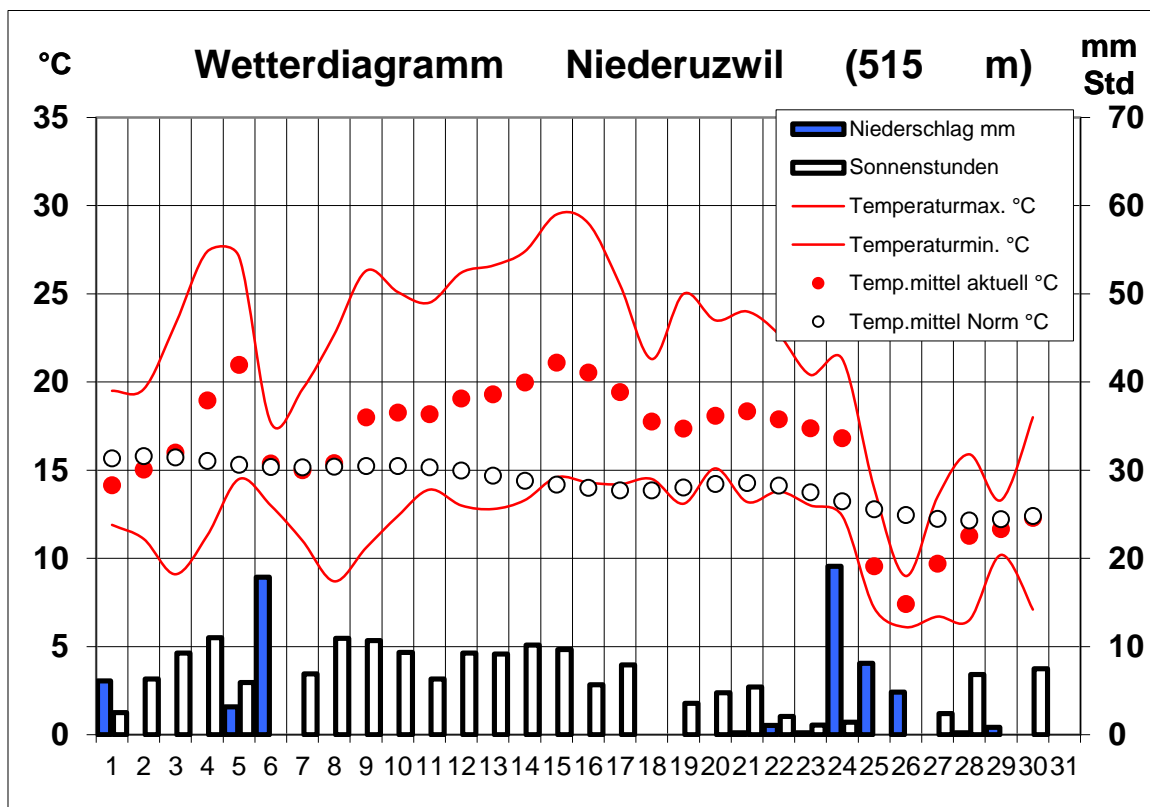
Nur die ersten und die letzten Tage des Septembers verliefen unterdurchschnittlich temperiert. Die ganzen drei Wochen dazwischen brachten einen sehr warmen Spätsommer, wie er für den September aussergewöhnlich ist. Sein Temperaturmittel ergab 16.3 Grad. Der hitzige Altweibersommer wird auch durch die elf Sommertage (25 Grad und mehr) betont. Das sind so viele wie noch nie in der 156-jährigen Messreihe. In den letzten Tagen musste geheizt werden. Die Heizgradziffer ergab 50 Grad.

Seit 2011 defizitäre Niederschläge

Nach dem nassen August ging es, wie viele vorangegangene Monate, erneut mit trockener Witterung weiter. Mit 60 Millimeter wurden lediglich 50 Prozent des langjährigen Mittels erreicht. Dieser verteilte sich auf nur sieben Tage. Die knapp dreiwöchige Wärmeperiode blieb ohne jeglichen Niederschlag. Seit 2011 herrschen defizitäre Niederschlagsverhältnisse. Erstmals seit Februar zeigten sich im September wieder Nebel.

Sonne wie am Mittelmeer

Dieses Jahr brachte nur der Juni unterdurchschnittlich viel Sonne. Alle übrigen Monate verzeichneten teils erhebliche Überschüsse an sonnigen Stunden. So auch der September mit 166 Sonnenstunden. Diese Summe entspricht 110 Prozent des Durchschnitts. Allgemein wird der seit Langem anhaltende Trend zu trockenem, sonnigem und warmem Wetter fortgesetzt.



Noch kein Frost

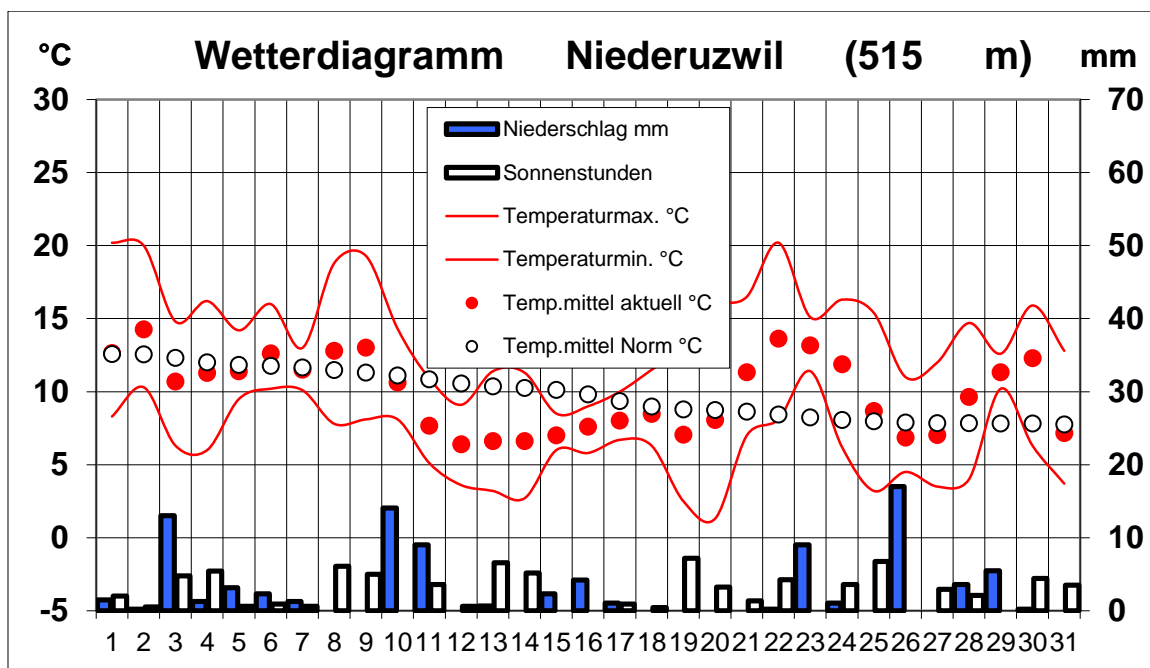
Diesmal resultiert aus den Wettermessungen nur ein minimaler Temperaturüberschuss. Das Monatsmittel ergab 9.9 Grad, 0.4 Grad über dem langjährigen Mittel. Damit ist seit Mai 2019 jeder Monat überdurchschnittlich warm ausgefallen. St. Gallen meldete eine geringe negative Temperaturabweichung von wenigen Zehntelgraden. Der Temperaturumfang im Fürstenland erstreckte sich von 1 bis 20 Grad. Also noch kein Frost. Das ist für den Oktober jedoch nicht aussergewöhnlich. Denn in 50 Prozent aller Fälle bleibt der Oktober frostfrei. Die 20 Grad, welche noch am 22. Oktober verzeichnet wurden, sind allerdings sehr selten. Denn ein solch warmer Tag wird in diesem Monat nur alle 10 Jahre einmal verzeichnet. Die Heizgradziffer ergab 257 Grad.

Optimale Niederschläge

Mehrheitlich verliefen die vergangenen Monate zu trocken. Der Trend hält schon seit neun Jahren an. Der Oktober lieferte als Ausnahme wieder einmal eine normale Niederschlagsmenge. Mit 91 Millimeter sind 99 Prozent erreicht. Die Menge verteilte sich allerdings auf eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Regentagen. St. Gallen und der Säntis massen die Hälfte zu viel an Niederschlag. Dort machten sich die öfters auftretenden Staulagen an den Voralpen verstärkt bemerkbar.

Die Sonne streikte

Nur vereinzelt lieferten die Monate dieses Jahres zu wenig Sonnenschein. Nebst Juni nun auch der Oktober. Mit seinen 82 Stunden wurden lediglich 85 Prozent der Normalsumme erreicht. Die Bewölkung lag deutlich zu hoch. Jetzt, im November wird nur noch halb so viel Sonne wie im Oktober verzeichnet. Nebel und Hochnebel werden immer zäher. Oktober bis Januar weisen die grösste Nebelaktivität auf. Der diesjährige Oktober erfüllte die rechnerisch ermittelten Erwartungen von vier Nebeltagen knapp.



Extreme Trockenheit und sehr warm

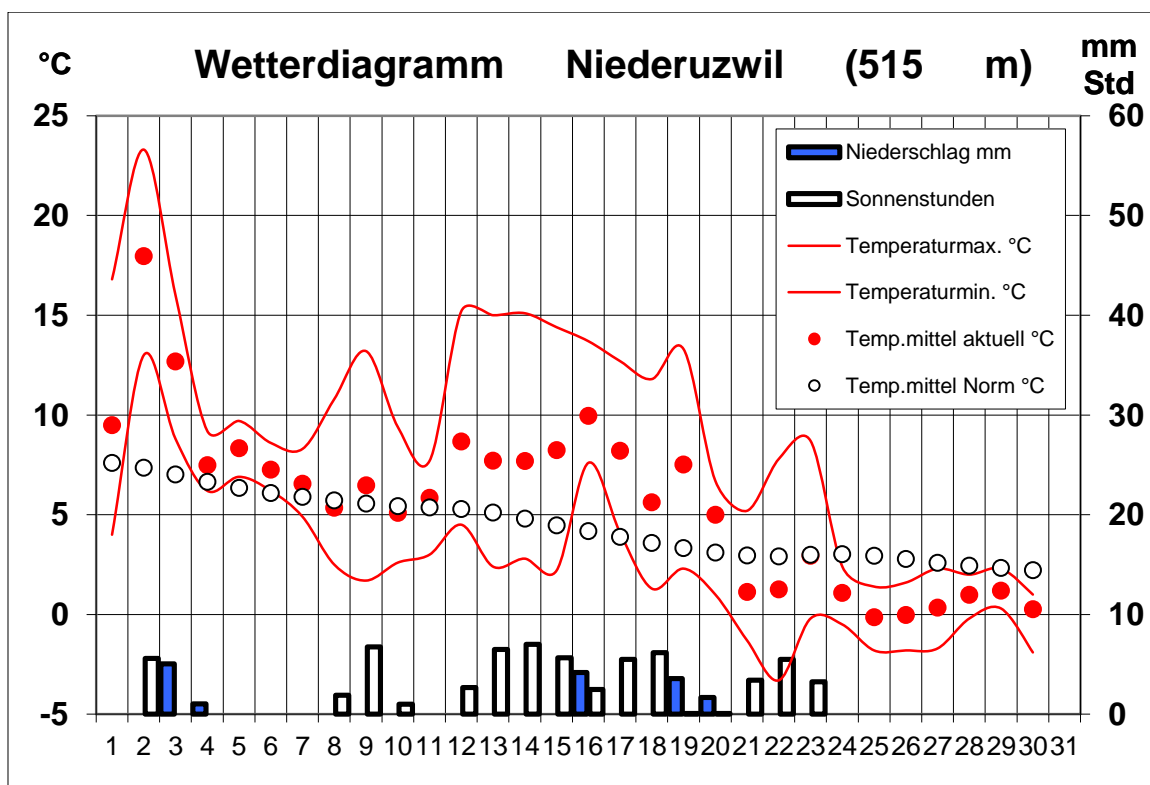
Die Reihe zu warmer Monate wird seit Mai 2019 nicht unterbrochen. Mit seinem Mittel von 5.7 Grad liegt der November 1.5 Grad über dem langjährigen Mittel (1981-2010). Massiv zu warm war es in den Bergen. Der Säntis meldet einen Temperaturüberschuss von 4 Grad für den November. Oft herrschte eine Temperaturumkehr mit kalter Luft im östlichen Mittelland und warmer Luft über dem Nebelmeer. Der Temperaturumfang im Fürstenland erstreckte sich von -3 bis 23 Grad. Es ist das höchste November-Temperaturmaximum seit Messbeginn 1882 und sorgte für spätsommerliches Flair. Der erste Frost wurde erst am 21. November, zwei Wochen zu spät, gemessen. Damit war die diesjährige frostfreie Periode 220 Tage lang, zwei Wochen länger, als üblich. Die Heizgradziffer ergab 421 Grad.

Starker Trend zu November-Trockenheit

Die Trockenheit war auch in diesem November gross. Mit nur 16 Millimeter fielen lediglich 19 Prozent der Norm. Diese Menge verteilte sich auf nur fünf Tage. In den letzten 20 Jahren verringerten sich die Novemberriederschläge um 15 Prozent.

Die Sonne leistete Überstunden

Nur etwa alle zehn Jahre scheint die Sonne im November so viel, wie dieses Jahr. Die 64 Stunden ergeben 120 Prozent des langjährigen Mittelwerts. Die Sonne vermochte in den ersten drei Novemberwochen einen massiven Vorrat ansammeln. Die letzte Woche brachte in der zähen Hochnebellage keine Sonne mehr. Im November lag an neun Tagen Nebel, fast die doppelte Anzahl des Normalen. Der meteorologische Herbst (September bis November) fiel sehr mild, trocken und sonnig aus.



Der Winter begann einmal mehr überdurchschnittlich warm

Im Vergleich zum langjährigen Temperaturmittel lag der Dezember ein Grad zu hoch. Seit Mai 2019 weisen die Temperatur-Monatsmittel überdurchschnittlich hohe Werte auf. Der Temperaturumfang lag im Dezember zwischen minus 6 und 16 Grad. Wenige Eistage (ganztags unter Null Grad) und viele Frosttage (Minimum unter Null Grad) zeichneten ferner das Dezemberwetter. Verlässlich tauchte in den Vorweihnachtstagen die sehr milde Witterungsperiode auf, das „Weihnachtstauwetter“. Bemerkenswert war die hohe Dezembertemperatur vor Jahresfrist mit 19 Grad. So warm war es seit Messbeginn 1882 im Dezember noch nie.

Optimale Niederschläge

Die erste Dekade (zehn Tage) zeigte sich unterdurchschnittlich temperiert, danach setzte sich mehrheitlich, teils massiv zu mildes Wetter durch. Mit einer zweiwöchigen Verspätung traf im Fürstenland und Untertoggenburg Anfang Dezember der erste Schneefall ein.

Die Sonne blieb im Rückstand

Auch wenn die Tendenz der Sonnenscheindauer zunehmend ist, so lag sie dieses Mal mit 20 Prozent im Rückstand. Schwache Windbewegungen begünstigten die Nebelbildung. Doch mit elf Nebeltagen wurde die Norm um das Doppelte überschritten. Diese Zahl ist jedoch nichts im Vergleich zu den 22 Nebeltagen im Dezember 1888. Innerhalb der letzten 100 Jahre haben die Nebeltage um über die Hälfte abgenommen. Massgeblich an dieser Entwicklung beteiligt ist die starke Abnahme des Schwefeldioxids, allein in den letzten 30 Jahren um 75 Prozent.

